



EVROPSKÁ UNIE
Evropské strukturální a investiční fondy
Operační program Výzkum, vývoj a vzdělávání



Název projektu	Rozvoj vzdělávání na Slezské univerzitě v Opavě
Registrační číslo projektu	CZ.02.2.69/0.0./0.0/16_015/0002400

Praktický jazyk

Distanční studijní text

Jana Nálepová

Opava 2019



**SLEZSKÁ
UNIVERZITA**
FILOZOFICKO-
PŘÍRODOVĚDECKÁ
FAKULTA V OPAVĚ

Obor: Osvojování si jazyka, management a správa, marketing, sekretářské a i práce, pracovní dovednosti

Klíčová slova: Kennenlernen, Interviews, Smalltalk, Lerntypen, Wörterbucheintrag, Online-Wörterbuch, Feiern, Einladungen, Begrüßung, Gastgeschenk, Partyplanung. Schriftliche Einladungen, Verabredung, Terminvereinbarung, Präsentation, Vermutungen, am Flughafen, Werbebroschüre, umweltfreundlich reisen, das Elektrobuss, das Mietauto, die Leihfahrradstation, Bike- und Carsharing, selbstfahrende Autos, Zimmereinrichtung, Möbel, Wohngemeinschaft, Wohnungssuche, Wohngemeinschaft, Mehrgenerationshaus, Wohnungseinrichtung, Wohnungssituation,, Anerkennung, Berufsabschluss, reglementierter Beruf, Qualifizierung, Antragsverfahren, Landesprüfungsamt, Ausbildung, Weiterbildung

Anotace: Cílem cvičení je rozvoj řečových dovedností a jazykových prostředků studentů tak, aby na konci studia dosáhli minimálně úroveň B2 podle Evropského referenčního rámce pro jazyky.

Prezenční výuka je koncipována tak, aby studenti měli co nejvíce příležitostí k mluvení a poslechu, v domácí přípravě se budou věnovat čtení a psaní, výsledky budou poté diskutovány v prezenční výuce. Pracovat budou s učebnicí *Sicher in Alltag und Beruf*.

Autor: **Mgr. Jana Nálepová, Ph. D.**

Obsah

ÚVODEM.....	6
RYCHLÝ NÁHLED STUDIJNÍ OPORY.....	7
1 KENNENLERNEN	8
1.1 Sprechen: Gespräche führen.....	10
1.2 Hören: Moderne Medien	11
2 WIE LERNEN SIE?	17
2.1 Lesen: Fremdsprache lernen.....	17
2.2 Grammatik: Adjektivdeklination	20
3 DEUTSCH FÜR DEN BERUF LERNEN	29
3.1 Wörterbücher.....	29
3.2 Sprachenlernen	31
3.3 Aussprache	35
3.4 Lernwortschatz	37
3.5 Lektionstest	39
4 EINLADUNGEN.....	42
4.1 Hören: Einladung	42
4.2 Grammatik: Modalpartikel.....	43
4.3 Sprechen: Feiern.....	44
5 PARTYS	46
5.1 Lesen – eine Einladung	46
5.2 Schreiben.....	48
5.3 Wortschatz: Partys feiern	49
5.4 Sehen und Hören: ein Volksfest.....	49
6 PRÄSENTIEREN	52
6.1 Präsentation	52
6.2 Aussprache <i>u – ü – i</i>	53
6.3 Lernwortschatz und Lektionstest	53
6.4 Bei der Berufsberatung.....	54
7 REISEN.....	57
7.1 Fahrkarten.....	58
7.2 Die Fahrt.....	60

8	VERKEHRSMITTEL.....	63
8.1	In der Stadt unterwegs.....	63
8.2	In der Freizeit unterwegs.....	65
9	UNTERWEGS.....	67
9.1	Fahrzeuge der Zukunft.....	67
9.2	Anders reisen.....	69
9.3	Aussprache tz-z und s-ss-ß.....	70
10	WOHNEN.....	72
10.1	Wohnungseinrichtung.....	72
10.2	Wohnungssuche.....	73
10.3	Auf Wohnungssuche.....	75
11	VERSCHIEDENE WOHNFORMEN.....	77
11.1	Mehrgenerationshaus.....	77
11.2	Mietbewohner.....	79
11.3	Zwei Zimmer, Balkon – ein Film.....	79
12	BERUFLICHE ANERKENNUNG.....	82
12.1	Informationen sammeln.....	82
12.2	Einen Antrag stellen.....	84
12.3	Eine Weiterbildung.....	84
13	ZUSAMMENFASSUNG UND EVALUIERUNG.....	86
	LITERATURA.....	88
	PŘEHLED DOSTUPNÝCH IKON.....	89
	ÚVODEM.....	97
	RYCHLÝ NÁHLED STUDIJNÍ OPORY.....	98
14	BERUFSEINSTIEG.....	99
14.1	Sprechen: Gespräche führen.....	102
14.2	Hören: Moderne Medien.....	Chyba! Záložka není definována.

ÚVODEM

Wir werden im Kurs mit dem Lehrwerk *Sicher in Alltag und Beruf* arbeiten. Nach erfolgreichem Durcharbeiten der Kurs- und Arbeitsbücher können alle Prüfungen auf dem entsprechenden Niveau abgelegt werden, in unserem Fall also Niveaus B1 und B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen*.

Die Lektionen enthalten aktuelle, authentische Lernmaterialien für den Bereich Alltag und Beruf. Es findet sich ein reiches Spektrum an aktuellen alltags- und berufsrelevanten Textsorten wie z. B. Zeitungsartikel, Werbebroschüren, Einladungen, Interviews, E-Mails usw. dazu gibt es abwechslungsreiches Aufgaben- und Übungsmaterial, das die Rezeption und Produktion handlungsorientiert fördert.

Sie werden aufgefordert die Verantwortung für Ihr lernen zu übernehmen. Die Übungen und Aufgaben sind so konzipiert, dass Sie bei dem Bearbeiten verschiedene Lernstrategien kennen lernen. Im Arbeitsbuch gibt es viele verschieden schwere Aufgaben und auch Zusatzaufgaben, aus denen Sie passende Aufgaben wählen können.

Während des Studiums sollen Sie beobachten, welche Fortschritte Sie machen und Sie auch festhalten. Dazu ist zu empfehlen sich ein Lerntagebuch oder ein *Portfolio* zu machen. Sie werden dazu im Kurs Systematisches Sprachenlernen mehr erfahren. Sie können jetzt dazu eine gute Erklärung von der Bundeszentrale für politische Bildung lesen: Portfolio erstellen

<https://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148945/portfolio-erstellen> 9. 5. 2019]

RYCHLÝ NÁHLED STUDIJNÍ OPORY

Das Lehrwerk *Sicher in Alltag und Beruf* haben wir gewählt, weil es sich an fortgeschrittene erwachsene Deutschlerner richtet und der Zielgruppe entspricht. Die Lektionen sind in die Bausteine *Lesen – Hören – Schreiben – Sprechen – Wortschatz – Sehen und Hören* gegliedert.

Jede Lektion im Kursbuch widmet sich einem übergeordneten Thema. Am Ende jeder Lektion befindet sich eine kompakte und übersichtliche Tabelle mit der jeweiligen Grammatik. Auf jede zweite Lektion knüpfen vier Seiten *Extra Beruf* mit je einem berufsspezifischen Thema. Am Ende jedes Bausteins steht eine kleine Checkliste *Ich kann jetzt*, mit der Sie Ihre Lernerfolge festhalten können.

Im Kursbuch in Kästchen mit dem Symbol des Globus *Wussten Sie schon?* wird modernes landeskundliches Wissen über die deutschsprachigen Länder vermittelt und damit Blick in die interkulturellen Themen und Probleme ermöglicht. Im Kursbuch befinden sich auch Strategien zum erfolgreichem Lernen, mit dem Symbol der Glühbirne.

Im Arbeitsbuch vertiefen Sie Wortschatz und Grammatik. Es befinden sich hier auch Übungen, die als *Vertiefung* gezeichnet sind. Die sind für die fortgeschrittene und anspruchsvolle Lerner bestimmt. Auf der Webseite <https://hueber.de/sicher/lernen/interaktiv> können Sie Ihre Kenntnisse in Online-Übungen überprüfen. Auf der Webseite <https://hueber.de/sicher-in-alltag-und-beruf/unterrichten> befinden sich Audiodateien und Transkription der Hörtexte und Lösungen der Übungen aus dem Arbeitsbuch.

Zur Lehrwerksreihe *Sicher in Alltag und Beruf!* gibt es eine kostenlose Applikation, die einen bequemen Zugriff auf alle Hörtexte und Videos erlaubt. Beim Scannen der jeweiligen Buchseite mit dem Smartphone oder Tablet erscheinen Icons, mit denen die jeweiligen Audio- und Videodateien arbeiten werden können. Die Dateien können aber auch ohne das Scannen der jeweiligen Buchseite in der App angesteuert und abgespielt werden.

Wir hoffen, dass Ihnen die Arbeit mit dem Lehrwerk gefallen wird und wünschen Ihnen viel Erfolg.

1 KENNENLERNEN



EINLEITEND

Sie lernen schon einige Zeit Deutsch und Sie wollen es auch weiter tun. Aber auf welchem Sprachniveau sind Sie? Ist das Lehrbuch *Sicher in Alltag und Beruf*, das wir für Sie ausgewählt haben leicht und es reicht Ihnen, wenn Sie die Texte und Übungen schnell durcharbeiten, oder müssen Sie fleißig jeden Tag lernen, damit Sie das entsprechende Niveau erreichen? Die Antwort gibt Ihnen der Einstiegstext, zu dem sie im Moodle den Link finden. Bitte senden Sie den Antwortblatt, das Sie nach der Bearbeitung des Einstufungstest B1+ bekommen und legen Sie ihn in Ihr Lerntagebuch. In das Portfolio machen Sie sich Notizen zu Ihren Erfahrungen.



ZIELE

Interviews hören und verstehen, ein Wörterbucheintrag verstehen, Smalltalk vorbereiten, Kennenlernen-Gespräche führen, über die Herkunft sprechen, Berufsbezeichnungen benennen, Temporaladverbien richtig verwenden



SCHLÜSSELWÖRTER

Kennenlernen, Interviews, Smalltalk, Wortschatzkartei, Temporaladverbien

Machen Sie in Ihr Portfolio eine Assoziogramm zu den Buchstaben Ihres Namens:

Beispiel

JOGURT

TANZEN

NORDIC WALKING

SKI FAHREN

Machen Sie im Arbeitsbuch auf der Seite 1 die Übungen 1 und 2.

LEKTION 1 IN KONTAKT

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Nachfragen

Sie verstehen etwas nicht. Was können Sie sagen?
Ergänzen Sie in der richtigen Form.

sprechen • ~~verstehen~~ • hören •
wiederholen • bedeuten • kennen •
erklären • schreiben



1 Das Wort habe ich nicht verstanden.
Wie _____ man das?
Können Sie das noch einmal
_____?

2 Das Wort _____ ich leider nicht. Ich habe es noch nie _____.
Was _____ das?

3 Ich weiß nicht, was ich hier in der Aufgabe machen soll. Können Sie mir die Aufgabe
_____?

4 Könnten Sie etwas langsamer _____?

2 Was macht man alles im Deutschunterricht?

a Ergänzen Sie.

- | | |
|--|---------------------------|
| 1 <u>Tabellen</u> (EBATLLNE) ausfüllen | 6 _____ (REGESPCHÄ) hören |
| 2 _____ (EEDIRL) singen | 7 _____ (UNGNEÜB) machen |
| 3 _____ (MLFEI) im Original ansehen | 8 _____ (EISPEL) machen |
| 4 _____ (XETET) lesen/schreiben | 9 _____ (ÖRWERT) lernen |
| 5 _____ (EAILSM-) schreiben | 10 _____ (EGRELN) lernen |

b Wie heißen die Wörter im Singular? Ergänzen Sie und notieren Sie auch den Artikel.

maskulin	neutral	feminin
		Tabellen - die Tabelle

Sehen Sie sich die Einstiegseite der Lektion 1, Seite 1 im Kursbuch an. Sie werden in der ersten Präsentationphase die Aktivität *Kursteilnehmende vorstellen* durchführen, bereiten Sie sich also vor.

Zur Einstiegseite machen Sie die Aufgabe 3 im Arbeitsbuch auf der Seite 1: **Schreiben Sie jetzt einen Brief wollen, was Sie sich für den Kurs wünschen usw. Legen Sie ihn in das Portfolio. LMS**

zur Einstiegsseite, S. 9, Ü1

3 Ein Brief an mich

Schreiben Sie zu Kursbeginn einen Brief auf Deutsch an sich selbst. Sie können z. B. schreiben, was Sie in den nächsten Wochen alles tun wollen, was Sie sich für den Kurs wünschen, ... Kleben Sie den Brief zu und geben Sie ihn Ihrer Kursleiterin / Ihrem Kursleiter. Am Ende des Kurses gibt sie/er Ihnen den Brief ungeöffnet zurück. Sie werden staunen, wie viel Sie bereits gelernt haben, und Ihre Erfolge erkennen.



SCHREIBEN

Sicher B1+ | Arbeitsbuch mit Audio-CD | ISBN 978-3-19-011206-7 | @ Hueber Verlag 2012

Ihren Wortschatz zum Thema üben Sie im AB 2/Ü 4.

1.1 Sprechen: Gespräche führen

In dem nächsten Abschnitt lernen Sie, wie man Gespräche mit neuen Kollegen oder Klienten führen kann. Machen Sie auf der Seite 2 im KURSBUCH Übung 2 *Gespräche* führen, und erweitern Sie dann den Wortschatz dazu auf der Seite 2 im ARBEITSBUCH Übung 4. Unbekannte Wörter suchen Sie im Wörterbuch.

SKEN AB 2/Ü4

Bereiten Sie sich auf die Gespräche im PRÄSENZUNTERRICHT vor. Die Kopiervorlage 1/1 kann Ihnen helfen. Damit die Gespräche flüssig sind, ist es wichtig Rückfragen zu stellen. Überlegen Sie sich auch diese. AB 2/Ü5 hilft auch.

SKEN AB 2/Ü5

KOPIERVORLAGE 1/1

Unten auf der Seite gibt es ein Kästchen mit Symbol einer leuchtenden Glühbirne.



Hier ist erklärt, was ein Smalltalk ist und wie man sich darauf vorbereiten kann. Schlagen Sie im Wörterbuch wichtige Wörter nach, die Sie bei einem Smalltalk wie in der Aufgabe 2 verwenden wollen und notieren Sie diese. Legen Sie die Notizen in Ihr Portfolio.

Kontrollieren Sie jetzt Ihr Können, damit Sie die Fragen im *Ich kann jetzt ...* beantworten. Die Rubrik reflektiert, was Sie in dem Baustein gelernt haben und hilft Ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen. Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.



Seien Sie fair zu sich selbst. Wenn Sie denken, dass Sie noch einige Wörter oder Redewendungen nicht so gut kennen, schreiben Sie jeweils ein Wort oder eine Wortverbindung (Kollokation, Redemittel) auf ein Kärtchen. Auf die andere Seite schreiben Sie das tschechische Äquivalent oder einen Beispielsatz und nehmen Sie es mit. Während des Tages, wenn Sie kleine Pause haben, z. B. wenn Sie auf den Bus warten etc., nehmen Sie das Kärtchen in die Hand und üben Sie. Wenn Sie es paarmal machen, werden Sie es am Abend sicher kennen. Dann geben Sie die Karte in Ihre Wortschatzkartei, so wie Sie es im Fach *Systematisches Sprachenlernen* gelesen hat.

1.2 Hören: Moderne Medien

Schreiben Sie, bevor Sie das Buch öffnen was für moderne Kommunikationsmedien es gibt. Z. B. *Internet, Facebook...* und die Verben dazu z. B. *mailen, chatten*. Überlegen Sie sich, wie oft sie bestimmte Kommunikationsmittel benutzen.

Die Texte und Übungen auf der Seite 3 im KURSBUCH trainieren Hören und bereiten Sie auf das Hören der Interviews über den Gebrauch von modernen Kommunikationstechnologien. Lesen Sie zuerst die Aussagen im Übung 1 und ergänzen die Wörter. Diese Übung soll Sie auf das Hören vorbereiten und Sie sollen damit den nötigen Wortschatz wiederholen oder kennenlernen.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 3/1a) Nuriye: Internet, Joshua: E-Mails, online, Handy

HÖREN

1 Lesen Sie die Aussagen von Nuriye und Joshua. Ergänzen Sie.

E-Mails • Internet • online • Handy • Nachrichten

 Nuriye

Ich lese und schreibe täglich einige Nachrichten auf Facebook. Dort habe ich einen großen Freundeskreis. Ich lebe in Österreich und benutze das _____ als Brücke zu meinen Freunden in der Türkei.

 Joshua

Ich checke meine _____ mehrmals am Tag. Ich bin fast ständig _____. Sonntags telefoniere ich per Skype mit einer Freundin in Minnesota. Das ist viel billiger als mit dem _____.

Erst dann hören Sie die Interviews und markieren Sie, ob Sie die Informationen gehört haben oder nicht. Wenn die Aussage anders war, oder im Interview als Sie gehört haben, so was gar nicht gesagt wurde, machen Sie ein Kreuz bei *Nein*. Wenn die Information gleich, wenn auch mit anderen Worten gesagt wurde, machen Sie ein Kreuz bei *Ja*.

MUSTERLÖSUNG

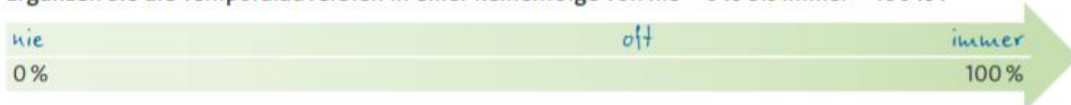
Lösung 3/1b) Nuriye: Ja: 1, 2, 4, Nein: 3, 5. Joshua: Ja: 6, 7, 8, Nein: 9

In der Übung 2 a, b, c auf der Seite 2 im KURSBUCH üben Sie Temporaladverbien.

Temporaladverbien → AB 8-9/U4-7

GRAMMATIK
Übersicht → S.18/1

- a Unterstreichen Sie in Aufgabe 2 Temporaladverbien, wie z. B. *oft*.
- b Ergänzen Sie die Temporaladverbien in einer Reihenfolge von *nie* = 0% bis *immer* = 100%.



MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 3/2a: 3 nie, 4 selten, 5 manchmal, 6 manchmal, 7 meistens, 8 immer, 9 häufig

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 3/2b: nie, selten, manchmal, oft/häufig, meistens, immer

Bemerkung: Zwischen *häufig* und *oft* gibt es keinen inhaltlichen, aber einen strukturellen Unterschied. Häufig kann man sowohl als Adjektiv, als auch Adverb benutzen, oft ausschließlich als Adverb. Z. B. *Häufiges Telefonieren mit Handy ist teuer. Ich telefoniere oft/häufig mit dem Handy.*

Sehen Sie sich den Abschnitt *Temporaladverbien* in der Grammatikübersicht im Kursbuch 10/1 an.

c Schreiben Sie zu den folgenden Stichworten etwas über sich. Verwenden Sie Temporaladverbien.

- Briefe schreiben
- mit einer Freundin / einem Freund skypen
- twittern
- mit dem Handy telefonieren
- auf Facebook gehen
- SMS schreiben

Ich schreibe sehr selten Briefe. Ich habe das letzte Mal vor einem halben Jahr eine Geburtstagskarte per Post verschickt. ...

Im Arbeitsbuch üben Sie die Temporaladverbien auf der Seite 3 in Übung 6

d Fragen Sie Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner. Wo haben Sie Gemeinsamkeiten?

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören, S. 10, Ü3

4 Temporaladverbien: zeitliche Reihenfolge und Wiederholung ÜBUNG 1, 2

a Stellen Sie sich vor: Sie melden sich in einem sozialen Netzwerk an. Was müssen Sie tun? Bringen Sie die Schritte in die richtige Reihenfolge.

- Dann geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und ein Passwort ein.
- Danach drücken Sie auf „Registrieren“. Sie sind jetzt Mitglied des sozialen Netzwerks.
- Zuerst gehen Sie auf die Webseite des Netzwerks. Jetzt sind Sie auf der Startseite.
- Schließlich können Sie Kontakt mit anderen aufnehmen, E-Mails verschicken oder chatten.
- Anschließend können Sie Ihre Seite aufbauen. Sie können Ihr Profil ausfüllen, noch mehr Angaben zur Person machen und Fotos hochladen. Und hoffentlich erhalten Sie bald interessante Nachrichten!

b Ersetzen Sie.

- | | | | |
|-----------------|----------------|----------------|-------|
| 1 jeden Morgen | <u>morgens</u> | 4 jeden Monat | _____ |
| 2 jeden Tag | _____ | 5 jeden Abend | _____ |
| 3 jeden Sonntag | _____ | 6 jeden Mittag | _____ |

c Ordnen Sie die Wörter aus b zu.

Ada geht morgens schon vor dem Frühstück ins Internet und liest ihre Mails. Am Vormittag arbeitet sie. _____, wenn sie Pause hat, schaut sie wieder in ihre privaten Mails. _____, nach der Arbeit, chattet sie mit ihren Freunden. Manchmal bis in die Nacht. Am Wochenende, immer _____, spricht sie mit ihrer Familie in der Türkei per Skype. Letzten Monat hat sie _____ ungefähr 10 SMS geschrieben. Das sind _____ fast 300. Das war bisher ihr Rekord.

Und Arbeitsbuch 3 Übung 7 Seite 3 zur Einsetzung zu den neu gelernten Temporaladverbien der Häufigkeit.

zu Hören, S.10, Ü3

5 Temporaladverbien: Häufigkeit ÜBUNG 3, 4

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

häufig • nie • immer • selten • manchmal • oft

- 1 Den letzten Brief habe ich vor einem Jahr geschrieben.
Ich schreibe sehr _____ Briefe,
eigentlich fast nie.
- 2 Ich gehe _____ ohne mein Handy
aus dem Haus. Das habe ich immer dabei.
Und ich schreibe häufig am Tag SMS.
- 3 Ich lese nie Nachrichten in einer Zeitschrift, denn
ich informiere mich _____ online.
Ich schaue sehr _____
ins Internet, was passiert ist.
- 4 Ich schreibe fast nur E-Mails,
aber _____ auch SMS.



Sicher B1+ | Arbeitsbuch mit Audio-CD | ISBN 978-3-19-011206-7 | @ Hueber Verlag 2012

Auf der Seite 4 Übung 8 übt man den Wortschatz zum Thema Medien:

zu Hören, S.10, Ü3

6 Medien nutzen ÜBUNG 5

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Nomen.

Sachinformationen/Nachrichten • Skype •
E-Mails/SMS • Internet • Kontakt

- 1 E-mails/SMS schreiben/lesen
- 2 Im _____ surfen
- 3 _____ suchen und lesen
- 4 _____ mit Freunden halten
- 5 Im Internet per _____ telefonieren



Und Lesen trainieren wir durch Lesen, dabei aber erweitern wir auch den Wortschatz:

7 Neu und alt

LESEN

Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie.

Echte Freunde • Lexika und Wörterbücher • Papierfotos • Postkarten • Wecker

Unsere Medienwelt – 5 Dinge, die vom Aussterben bedroht sind ...



- 1 _____
 Noch in den 90er-Jahren war es ganz normal, aus dem Urlaub eine kitschige Ansichtskarte zu schicken. Unwichtige Zeilen wie „Das Wetter ist schön und der Strand traumhaft“ vermisst heutzutage wohl niemand. Allerdings freut sich jeder, wenn ihm ein lieber Mensch eine Karte schreibt, statt nur mit einer Handy-Nachricht oder via Facebook über eine Reise zu berichten.
- 5 2 _____
 Früher konnte man Erinnerungen an die Kinder oder an den traumhaften Urlaub in den Händen halten und anschauen. Mittlerweile sind viele Reisen und private Ereignisse nur noch auf Chipkarten und in Computern gespeichert.
- 10 3 _____
 Wissen hatte früher ein paar hundert Seiten und passte zwischen zwei Buchdeckel. Das wünscht man sich heute nur manchmal zurück, denn im Internet findet man stets aktualisiertes Wissen. Man kann schneller und bequemer z. B. ein deutsches Wort oder eine Erklärung nachschlagen, ohne lange blättern zu müssen.
- 15 4 _____
 Wo er früher stand, liegt heutzutage oft das Handy. Ein eigenes Gerät braucht man für den Start in den Tag nicht mehr. Man lässt sich zwar viel moderner wecken, aber das Aufstehen fällt genauso schwer.
- 20 5 _____
 Das Wort „Freund“ hat im Zeitalter sozialer Netzwerke eine andere Bedeutung bekommen. Ich klicke dich an, du klickst mich an. Und schon ist man in der Freundschaftsliste. Kann man wirklich einen Freundeskreis von 200 oder mehr Freunden haben?

Sicher B1+ | Arbeitsbuch mit Audio-CD | ISBN 978-3-19-011206-7 | @ Hueber Verlag 2012

Beantworten Sie die Fragen zur Selbstevaluierung.:

Ich kann jetzt ...	☺	☹	☹
■ ein Interview über den Gebrauch von modernen Kommunikationsmedien verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
■ darüber sprechen, welche Medien ich benutze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
■ Temporaladverbien verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie nicht den lachenden Smily ☺ angekreuzt haben, dann hören Sie die Interviews noch einmal. Im jeden Fall machen Sie zur Wiederholung Übungen 6 und 7 im Arbeitsbuch, auf der Seite 3 und 8, 9 auf der Seite 4.



ZUSAMMENFASSUNG

Sie sollen sich auf die Aufgaben, die man mit einem Partner oder in einer Gruppe machen soll, vorbereiten, wir werden sie im Präsenzunterricht gemeinsam diskutieren. Vergessen Sie auch nicht Sie in das Portfolio einzutragen.

2 WIE LERNEN SIE?

EINLEITEND



Sie lernen schon einige Zeit Fremdsprachen und wollen Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten noch erweitern. Dazu ist es gut zu wissen, was für ein Lerntyp Sie sind, d.h. wie Sie am besten lernen. Eine gute Hilfe zum autonomen Lernen ist ein Portfolio mit dem Lerntagebuch und Dossier. Was das ist, erfahren und probieren Sie in diesem Kapitel

ZIELE



eigenen Lerntyp feststellen, Adjektive mit definitem, indefinitem und ohne Artikel üben, Tipps zum Lernen sich überlegen und reflektieren

SCHLÜSSELWÖRTER



Lerntypen, Adjektive mit definitem, indefinitem und ohne Artikel, Mein Dossier,

Für das effektive Sprachenlernen ist es wichtig zu wissen, was für ein Lerntyp bin ich. Es gibt verschiedene Kategorisierungen, über die Sie im Seminar *Systematisches Sprachenlernen mehr erfahren*. Hier ist eine praktische Typologie, die Ihnen sagt, wie Sie arbeiten und was Sie noch ausprobieren können.

2.1 Lesen: Fremdsprache lernen

Den zweiten Block beginnen wir mit einem Test zum Lerntyp. Die Aufgabe 1 auf der Seite 4 im KURSBUCH werden wir im Präsenzunterricht machen. Überlegen Sie sich also im Voraus Ihre Antworten.

Machen Sie dann den Test auf der Seite 4 im KURSBUCH.

2 Machen Sie den Test: Wie lernen Sie am liebsten?

Welche Antwort passt am besten zu Ihnen? Markieren Sie.

- 1 **Eine Fremdsprache lernen ist für mich ...**
 - A sinnvoll, weil ich etwas für meinen Kopf tun möchte.
 - B gut, weil ich mit anderen Menschen in Kontakt kommen möchte.
 - C notwendig, weil ich Fremdsprachen für meine Arbeit brauche.
 - D spannend, weil ich etwas über fremde Länder und andere Menschen lerne.
- 2 **Wenn man eine Fremdsprache gut lernen möchte, muss man vor allem ...**
 - A die Regeln der Grammatik lernen.
 - B Wörter und Redemittel lernen. Das braucht man im Beruf.
 - C mit Muttersprachlern sprechen.
 - D viele Filme in dieser Sprache sehen.
- 3 **Ich lerne am liebsten ...**
 - A mit anderen in einer kleinen Gruppe.
 - B mit einer Lernpartnerin / einem Lernpartner.
 - C in einem Kurs.
 - D allein.
- 4 **Hausaufgaben sollten ...**
 - A Computer-Übungen sein, zum Beispiel auch Such-Aufgaben im Internet.
 - B vor allem Grammatikübungen sein.
 - C nützlich für den Berufsalltag sein.
 - D ganz unterschiedlich sein.
- 5 **Die Kursleiterin / der Kursleiter in einem Sprachkurs sollte ...**
 - A meine Fehler immer korrigieren.
 - B immer in der Fremdsprache sprechen.
 - C interessante Spiele und Aufgaben machen.
 - D aktuelle Materialien zum Sehen und Hören präsentieren.
- 6 **Das Training der Aussprache finde ich ...**
 - A wichtig, weil gute Aussprache der Schlüssel zum beruflichen Erfolg ist.
 - B notwendig, weil ich Unterschiede nicht so gut höre.
 - C weniger wichtig, weil ich vor allem lesen und hören möchte.
 - D wichtig, weil mir das noch schwerfällt.

Stellen Sie jetzt Ihren Lerntyp fest.

3 Welcher Lerntyp sind Sie?

Übertragen Sie Ihr Ergebnis. Welches Symbol haben Sie am häufigsten markiert?
Lesen Sie die Auswertung auf der nächsten Seite.

	1	2	3	4	5	6
A	◆	◆	◆	■	◆	●
B	▲	●	●	◆	▲	▲
C	●	▲	▲	●	●	■
D	■	■	■	▲	■	◆

Und lesen die Auswertung auf der Seite 5 im KURSBUCH.

Wir werden die Ergebnisse im PRÄSENZUNTERRICHT besprechen.

Auswertung



◆ **Typ A: Lernende mit System**
 Disziplin und Training spielen in Ihrem Leben eine wichtige Rolle. Sie schreiben schon sehr korrekt und haben keine Angst vor den deutschen Artikeln und Endungen. Sie arbeiten gern mit einer klaren Grammatiktafel, weil Sie das für wichtig halten. Beim Sprechen machen Sie noch einige kleine Fehler, die Sie gern loswerden möchten. Ihre unsichere Aussprache bei manchen Lauten möchten Sie auch verbessern. Deshalb wollen Sie im Kurs vor allem Sprechen üben.



▲ **Typ B: Lernende, die sich gern unterhalten**
 Sie sind ein kommunikativer Mensch und haben ein gutes Gefühl für andere. Sie sind kein Bücherwurm und verbringen auch nicht gern Stunden vor dem Computer. Interessant ist für Sie, mit anderen zusammen etwas zu erarbeiten. Der beste Weg für Sie ist, in einem Kurs zu lernen. Die neuen Wörter lernen Sie schnell und wenden sie im Gespräch auch an. Allerdings passieren Ihnen noch Fehler. Sie wollen daher vor allem üben, richtig zu sprechen.



● **Typ C: Berufsorientierte Lernende**
 Sie brauchen Deutsch für den Berufsalltag. Das Lernen von Grammatikregeln interessiert Sie weniger. Schneller Erfolg ist wichtig für Sie. Sie mögen lebensnahe Rollenspiele und „sprechen“ mit dem ganzen Körper. Sie möchten aktuelles Deutsch hören, so wie es die Leute in den deutschsprachigen Ländern auf der Straße sprechen. Bei Gruppenarbeiten sind Sie sehr aktiv. Problemlos lernen Sie lange Textpassagen auswendig. Üben wollen Sie das Schreiben von Geschäfts-E-Mails.



■ **Typ D: Kulturell interessierte Lernende**
 Sie wohnen weit weg von den deutschsprachigen Ländern, haben eine gute Schulbildung, reisen viel in der Welt herum. Lustige Geschichten auf Deutsch zu lesen gehört zu Ihren Hobbys. Beim Lesen verstehen Sie ziemlich viel, weil Sie schon mehrere Fremdsprachen können. Sie lieben Sprichwörter und Redewendungen. Es gefällt Ihnen, ausländische Filme im Original zu sehen – mit Untertiteln natürlich. Sie haben leider nicht viele Möglichkeiten, die Sprache aktiv einzusetzen. Deshalb wollen Sie im Kurs das Sprechen üben.


Die Aufgabe 4a bereiten Sie vor und schreiben Die Ihre Notizen in Ihr Portfolio, wir werden die Aufgabe 4b, c im Präsenzunterricht gemeinsam machen.

4 Das Testergebnis → AB 11/011

- Was sagen Sie zu Ihrem Ergebnis? Passt es zu Ihnen?
- Suchen Sie im Kurs: Wer ist der gleiche Typ wie Sie? Wie viele Typen von A, B, C und D gibt es im Kurs?
- Welche Gemeinsamkeiten beim Lernen einer Fremdsprache finden Sie noch?

In den Kästchen mit dem Symbol eines Globus finden Sie interessante landeskundliche Informationen und Tipps. Hier erfahren Sie, wie wichtig das Hören ist.

Wussten Sie schon?
 Durchschnittlich 70 Prozent der Kommunikation in der Fremdsprache besteht aus Hörverstehen. Man muss verstehen, was andere sagen oder fragen. Sprechen steht auf Platz 2, dann folgt Lesen, und am wenigsten braucht man normalerweise das Schreiben.



Weitere Hinweise zum Sprachenlernen gibt es im ARBEITSBUCH auf der Seite 5 Übung 10.

Wortschatz erweitern Sie im Arbeitsbuch auf der Seite 5, Übung 10:

SKEN

2.2 Grammatik: Adjektivdeklination

Adjektivdeklination ist für Sie sicher kein neues Thema, aber immerhin macht man da oft viele Fehler, deswegen ist es gut das wieder mal zu wiederholen.

Grammatik und Wortschatz zum Thema üben Sie im KURSBUCH auf der Seite 6 in Übung 5a, b:

LESEN

5 Adjektive → AB 12–15/U12–20

GRAMMATIK
 Übersicht → S.18/2

- a Ergänzen Sie diese Ausdrücke aus den Texten in der Tabelle.

eine wichtige Rolle • den deutschen Artikeln • ein kommunikativer Mensch •
 ein gutes Gefühl • die neuen Wörter • schneller Erfolg • dem ganzen Körper •
 aktuelles Deutsch • lange Textpassagen • eine gute Schulbildung •
 ausländische Filme • der beste Weg • lustige Geschichten

	mit definitivem Artikel	mit indefinitem Artikel	ohne Artikel
Singular		eine wichtige Rolle	
Plural			

- b Markieren Sie die Endungen der Artikel und der Adjektive wie im Beispiel.
 c Erklären Sie: Wie merken Sie sich die Endungen von Artikeln und Adjektiven?
 Arbeiten Sie in Gruppen.

MUSTERLÖSUNG

Lösung:

	mit definitivem Artikel	mit indefinitem Artikel	ohne Artikel
Singular	dem ganzen Körper, die unsichtbare Frau	Eine klare Regele, in gutes Gefühl	Schneller Erfolg, aktuelles Deutsch
Plural	den deutschen Arti- keln	lange Passagen, wichtige Wörter, kreative Aufgaben, kleine Fehler, deutsche Filme, interessierte Leser	

Im Arbeitsbuch üben Sie Adjektivdeklination mit indefinitem Artikel in Übung 11:

Ergänzen Sie die Endungen und den Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ).

Im Deutschunterricht ...

1 ist für mich wichtig:

- ein nett _____ Lehrer.
- ein gut _____ Lehrbuch.
- eine nett _____ Lehrerin.
- aktuell _____ Texte und Filme.

} Nominativ

2 möchte ich ...

- einen gut _____ Unterricht.
- ein deutsch _____ Lied hören.
- eine spannend _____ DVD sehen.
- viele interessant _____ Übungen machen.

} _____

3 lerne ich ...

- in einem schön _____ Raum.
- mit einem gut _____ Buch.
- in einer modern _____ Schule.
- mit nett _____ Leuten.

} _____

Adjektivdeklination mit definitivem Artikel üben Sie in Übung 11:

Wie lernen Sie?

Ergänzen Sie die Tabelle.

Das fällt mir schwer:	Ich lese ...	Ich lerne mit ...
der schwierig <u>e</u> Text	den lang _____ Text.	dem sympathisch _____ Schüler.
das kompliziert _____ Spiel	das neu _____ Buch.	dem gut _____ Lehrwerk.
die neu _____ Grammatik	die schwer _____ Übung.	der nett _____ Nachbarin.
die lang _____ Übungen	die neu _____ Wörter.	den lustig _____ Kollegen.

Sicher B1+ | Arbeitsbuch mit Audio-CD | ISBN 978-3-19-011206-7 | @ Hueber Verlag 2012

Tipps zum Lernen sind im Kursbuch auf der Seite 6 in Übung 5c. Zu der Übung machen Sie sich Notizen ins Portfolio:

- c Erklären Sie: Wie merken Sie sich die Endungen von Artikeln und Adjektiven?
Arbeiten Sie in Gruppen.



Ich mache mir immer eine Zeichnung für die Endungen. Alle Endungen, die nicht -en sind, markiere ich bunt. Diese Zeichnung mit den Endungen mache ich auf ein Notizblatt, wenn ich einen längeren Text schreibe. Damit kontrolliere ich dann die Endungen.

Ausdrücke mit Adjektiven → AB 16/U3

Ausdrücke wie „eine wichtige Rolle spielen“ kommen in der Alltagssprache oft vor. Schreiben Sie diese in eine Vokabelkartei oder an einen besonderen Platz in Ihr Vokabelheft. Wiederholen Sie die Liste regelmäßig und lernen Sie sie am besten auswendig.



Weitere Übungen zur Grammatik gibt es im ARBEITSBUCH Seite 6 Übung 13:

Gespräche im Unterricht  ÜBUNG 13, 14, 15

GRAMMATIK

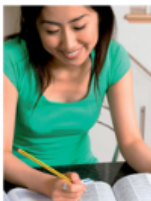
Ergänzen Sie.

- 1 Sind das die neuen Wörter, die wir lernen müssen?
- 2 Ich habe Probleme mit dem komplizierten Satz auf Seite 3.
- 3 Ich lerne gern mit dem neuen Buch.
- 4 Hast du schon die französische Schülerin kennengelernt?
- 5 Lernen Sie bitte die wichtigen Redemittel auswendig.
- 6 Wie findest du die jungen Lehrer?
- 7 Ich wiederhole jeden Tag die schwierigen Wörter.
- 8 Was sollen wir für die geplante Schulausflug morgen mitbringen?
- 9 Wir haben die alten Kursraum renoviert. Jetzt ist er viel schöner.
- 10 Die langen Texte interessieren mich.

ARBEITSBUCH Seite 6 Übung 14 Lernerportraits:

a Was möchten die Lerner im Unterricht machen? Ergänzen Sie.

~~lustige~~ • einsprachiges • tolles • beruflichen • langen • kurze • kreativen • kommunikative • spannende • kleine • deutsche • zweisprachigen



1 Ich lese gern kurze Texte. Ich mag keine _____ Texte. Viele Wörter kenne ich nicht, aber ich habe mir ein _____ Wörterbuch gekauft. Da lernt man viel mehr als mit einem _____ Wörterbuch.



2 Ich muss in meinem Job viel telefonieren. Ich brauche also Deutsch hauptsächlich für meinen _____ Alltag. Deshalb möchte ich im Unterricht viel sprechen. Ich mache gern _____ Sprechspiele. Das macht Spaß! Ach ja! Und ich erzähle auch gern lustige Witze auf Deutsch.



3 Ich möchte vor allem viel verstehen. Deshalb höre ich oft Musik und schaue mir alle Filme auf Deutsch an. Ich möchte _____ Bands hören und ihre Liedtexte verstehen. Das finde ich cool. Außerdem ist es ein _____ Gefühl, wenn man _____ Filme im Original ohne Untertitel verstehen kann.



4 Ich schreibe oft E-Mails und chatte gern mit Freunden. Ich schreibe sogar _____ Gedichte und mache dabei natürlich einige _____ Fehler, aber das finde ich nicht schlimm. Fehler sind ganz normal! Nur so kann man eine Sprache lernen. Ich mache auch gern viele Übungen, besonders mag ich Übungen mit _____ Aufgaben.

b Hören Sie dann und vergleichen Sie.

ARBEITSBUCH Seite 5 Übung 15

Immer online  ÜBUNG 17

GRAMMATIK

- 1 Frank liest jeden Tag die aktuell en Nachrichten online.
- 2 Er hat bei Facebook einen groß _____ Freundeskreis und schon fast 1000 international _____ Freunde.
- 3 Oft chattet er im Internet mit mindestens fünf verschieden _____ Freunden gleichzeitig.
- 4 Er führt stundenlang _____ Gespräche per Skype.
- 5 Frank möchte per Internet ein _____ neu _____ Partnerin kennenlernen. Aber er hat noch nicht die richtig _____ gefunden.
- 6 Pro Tag schreibt er circa 20 lang _____ SMS auf seinem Handy.



ARBEITSBUCH Seite 5 Übung 16:

Adjektivdeklination ohne Artikel

GRAMMATIK ENTDECKEN

- a Lesen Sie die Anzeigen und markieren Sie die Nomen mit Adjektiven in drei Farben: **Nominativ**, **Akkusativ** und **Dativ**.

1 Erfahrener Deutschlehrer erteilt **kommunikativen** **Deutschunterricht**.

2 Schöne **Stifte!** Büromaterial gleich hier ums Eck.

3 *Suche deutsche **Musik!***

4 Verschenke einsprachiges Wörterbuch.

5 *Französische Ingenieurin spielt gern Squash und sucht Tandempartner/in mit **ähnlichem** Interesse.*

6 *Suche deutsche Freunde zum Chatten und Skypen. Auch Mail-Kontakt.*

7 **Suche Deutsch-Lehrbuch mit eingelegten CDs!**

8 Italienisches Au-pair-Mädchen mit deutschem Freund sucht Job in netter deutscher Familie.

- b Ergänzen Sie die Tabelle.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin			deutschem Freund
neutral			
feminin			
Plural		deutsche Freunde	

ARBEITSBUCH Seite 8 Übung 17

Adjektivdeklination  ÜBUNG 18, 19

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

1 Sympathisch _____ Deutschlehrerin erteilt
interessant en _____, abwechslungsreich _____
Deutschunterricht.

2 Verkaufe lustig _____ Hörbuch und
viele spannend _____ Hörspiele.

3 Wer übt mit mir Deutsch?
Lustig _____ Italiener sucht
deutsch _____ Freunde.

4 Deutsch _____
Aussprachetraining
gesucht!

5 Sie wollen schnell und effektiv
Deutsch lernen? Mit unserer
neu _____ Methode
gelangen Sie über Nacht zu
schnell _____ Erfolg!

6 Aktiv _____, unternehmungslustig _____ Architekt
aus England sucht nett _____ Tandempartner zum
Deutsch und Englisch sprechen.

7 Gebraucht _____ Lehrwerk zu verschenken.

ARBEITSBUCH Seite 8 Übung 18:

Lerntipps  ÜBUNG 20, 21

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

Alles, was Spaß macht!

- Schreiben Sie ein außergewöhnlich es Erlebnis auf. Kleben Sie ein schön _____ Bild dazu.
- Schreiben Sie mal wieder eine nett _____ Postkarte an einen lieb _____ Freund oder eine lieb _____ Freundin.
- 5 ■ Machen Sie einer sympathisch _____ Person jeden Tag ein nett _____ Kompliment.
- Mögen Sie deutsch _____ Musik? Dann singen Sie doch deutsch _____ Lieder unter der Dusche oder beim Fahrradfahren!
- Erzählen Sie mal einen deutsch _____ Witz!
- Sammeln Sie deutsch _____ Sprichwörter. Suchen Sie ähnlich _____ in Ihrer Sprache.

10 **Lernen mit Fantasie!**

- Suchen Sie Wörter, die sich reimen, z. B. schön – Föhn. Schreiben Sie ein klein _____ Gedicht. Lernen Sie es auswendig und tragen Sie das Gedicht vor.
- Suchen Sie in lang _____ Wörtern so viele Wörter wie möglich und bilden Sie neu _____ Wörter aus den Buchstaben.
- 15 Beispiel: Sprachunterricht: Ach! – ich – reich – nicht – Teich – auch – spricht – Schach – Rache – ...
- Spielen Sie mit Wörtern! Bilden Sie mit neu _____ Wörtern klein _____ Sätze oder denken Sie sich ungewöhnlich _____ Geschichten aus.
- 20 ■ Hängen Sie schwierig _____ Wörter im Zimmer auf! Schmücken Sie Ihren alt _____ Spiegel oder das langweilig _____ Bad mit Zetteln, auf die Sie Wörter geschrieben haben, die Sie immer wieder vergessen.



Wie lernen Sie?

ARBEITSBUCH Seite 9 Übung 19:

Nomen-Verb-Verbindung ÜBUNG 22

WORTSCHATZ

Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| 1 eine wichtige Rolle | nachschlagen |
| 2 einen guten Eindruck | spielen |
| 3 eine interessante Frage | haben |
| 4 ein neues Wort | machen |
| 5 beruflichen Erfolg | verwenden |
| 6 ein einsprachiges Wörterbuch | stellen |

ARBEITSBUCH Seite 9 Übung 20:

Ein einsprachiges Wörterbuch benutzen

WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Wörter aus dem folgenden Satz den grammatischen Begriffen zu.

Mein Lehrer hat gesagt, wir sollen neue Wörter oft wiederholen.

- | | |
|----------------|----------------------------|
| Mein | (Personal)pronomen |
| Lehrer | Nomen, Singular, Nominativ |
| hat ... gesagt | Nomen, Akkusativ, Plural |
| wir | Verb im Infinitiv |
| sollen | Temporaladverb |
| neue | Adjektiv |
| Wörter | Verb im Perfekt |
| oft | Possessivartikel |
| wiederholen | Modalverb |

Wir schlagen Ihnen vor, sich in Ihr Portfolio, das Sie am Ende des Semesters vorlegen sollen, Ihre Kommentare zu Ihrem Lernen hineinlegen und auch einige schriftliche Aufgaben, die im Lehrwerk als **Mein Dossier** gezeichnet sind. So können sie am Ende des Semesters am besten sehen, welche Fortschritte Sie gemacht haben. Auf der Seite 9 Ü 21 ist so eine Aufgabe:

Deutschlernen

MEIN DOSSIER

Schreiben Sie zu folgenden Punkten:

MEIN PORTRÄT

Name: _____

Land: _____

Beruf: _____

Ich lerne Deutsch, weil _____

Das fällt mir schwer: _____

Das kann ich gut: _____

Das mache ich gern / Das macht mir Spaß: _____

Mein größter Wunsch / Mein Ziel: _____

Mein deutsches Lieblingswort ist: _____

An einem freien Tag in Deutschland würde ich _____

Sicher B1+ | Arbeitsbuch mit Audio-CD | ISBN 978-3-19-011206-7 | @ Hueber Verlag 2012

Zum Abschluss wieder eine Selbstevaluierung. Seien Sie ehrlich!

Ich kann jetzt ...

- den Aufbau eines Wörterbucheintrags verstehen.
- einsprachige Wörterbücher verwenden.
- Fachwörter für Grammatik richtig verwenden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sicher! B1+ | Kursbuch | ISBN 978-3-19-001206-0 | © Hueber Verlag 2012

ZUSAMMENFASSUNG



In dem Abschnitt haben wir uns mit dem effektiven Sprachenlernen beschäftigt. Sie haben überlegt, wie Sie am besten lernen und was Sie noch zum Lernen einer Fremdsprache nutzen können.

Wie lernen Sie?

Die Adjektivdeklinaton mit definitivem, indefinitem und ohne Artikel ist für Sie wahrscheinlich nichts neues, aber wie man sagt, Wiederholung macht den Meister.

Wir haben Ihnen vorgeschlagen, sich ein Portfolio mit dem Lerntagebuch und Dossier mit eigenen Materialien zu erstellen. Am Ende des Semesters werden Sie dann sehen, welche Fortschritte Sie gemacht haben.

3 DEUTSCH FÜR DEN BERUF LERNEN

EINLEITEND



Um effektiv und effizient zu lernen ist es wichtig sich auch überlegen, wie man das Fremdsprachenwissen aus dem Lernen der Muttersprache und einer Fremdsprache nutzen kann. Weil 70 % der Kommunikation durch Hören verläuft, widmen wir uns in diesem Teil dem Hören. Sehen erleichtert das Sehen, was in den Filmen so ist, die wir sehen und hören.

Sicher nutzen Sie beim Lernen Wörterbücher, aber vielleicht noch nicht das einsprachige Wörterbuch, was sehr zu empfehlen ist. Wie man das macht, zeigen wir uns in diesem Abschnitt.

ZIELE



im Wörterbuch suchen, verschiedene Wörterbücher ausprobieren und vergleichen, über das Sprachenlernen nachdenken, Ziele setzen

SCHLÜSSELWÖRTER



Wörterbucheintrag, Online-Wörterbuch, Zielsetzung, Sprachenpass

3.1 Wörterbücher

Wortschatz ist für Sprechen vielleicht das Wichtigste beim Kommunizieren. Weil man nicht alle Wörter kennen kann, auch in der Muttersprache nicht, ist es wichtig zu wissen, wie man mit Wörterbüchern arbeitet. Überlegen Sie zuerst, wenn Sie ein Wort nicht verstehen?

1 Ein Wörterbuch benutzen

Was machen Sie, wenn Sie ein Wort nicht (genau) verstehen?

- im Wörterbuch nachschlagen jemanden fragen in einem Online-Wörterbuch suchen

TIPP: Das Hueber Online-Wörterbuch mit der Möglichkeit deutsch-englisch, deutsch-polnisch oder deutsch-spanisch Erklärungen suchen.

<https://www.hueber.de/woerterbuch/online/?wb=&wbolang=de&sString=&modus=de-en&site=1&rl=true> [7. 5. 2019]

Bemerkung: Ab der Niveau B1 sind einsprachige Wörterbücher sinnvoll, um nicht immer zwischen der Mutter- und Fremdsprache zu wechseln. Da das Gehirn für jede Information eine „Straße“ anlegt, muss es bei diesem Wechsel immer erst beide „abfahren“ ehe die Information weitergeleitet werden kann. Das kostet Zeit. Sinnvoll ist es, neue, „deutsche Straßen“ zu bauen. Es ist zwar umständlich, aber, wenn man sich daran gewöhnt, ist es sehr hilfreich. Versuchen Sie also nur mit dem einsprachigen Wörterbuch zu arbeiten.

Lesen Sie den Eintrag links.

Markieren Sie die Erklärungen. Welche verstehen Sie? Welche nicht? Versuchen Sie, diese mithilfe der Beispielsätze zu verstehen.

Die Antwort schreiben Sie ins Portfolio.

Für die Arbeit mit dem Wörterbuch ist es wichtig die grammatischen Fachtermini zu kennen. Manchmal sind Sie lateinisch, oft Arbeitsbücher auch auf Deutsch. Das üben Sie im KURSBUCH S. 7 in Ü 3.

Grammatik-Wörter → AB 16/U22

a Ergänzen Sie die Begriffe in der linken Spalte.

Kasus • Verb • Wortart • Wortbildung • Satzteil • Zeiten/Tempus

	Nomen – Verb – Artikel – Pronomen – Adjektiv – Präposition – Konnektor
	Stamm – Vorsilbe – Nachsilbe
Kasus	Nominativ – Akkusativ – Dativ – Genitiv
	reflexiv – trennbar
	Subjekt – Objekt
	Präsens – Perfekt – Präteritum – Futur

b Suchen Sie im Wörterbucheintrag oben links Beispiele für die Wortarten (Nomen, Verb, ...).

MUSTERLÖSUNG

Lösung zu 7/3a): Wortart: Nomen – Verb...; Wortbildung: Stamm – Vorsilbe...; Verb: reflexiv...; Satzteil: Subjekt...; Zeiten/Tempus: Präsens ...

MUSTERLÖSUNG

Lösungsvorschlag zu 7/3b): Nomen: Sessel, Stück, Bein; Verb: vorstellen, arbeiten, machen; Artikel: eine, ein, die ...; Pronomen: sie, ihn ...; Adjektiv: rechte, spätere...; Präposition: bei, auf ...

Wie man die Termini bei der Arbeit mit einem einsprachigen Wörterbuch benutzt siehe Übung 20 im Arbeitsbuch.

Ich kann jetzt: Welche neue Wörter haben Sie gelernt? Schlagen Sie diese Wörter im einsprachigen Wörterbuch und lesen Sie die entsprechenden Erklärungen.

SKEN

3.2 Sprachenlernen

Um etwas gut zu lernen ist es wichtig zu wissen, warum wir das lernen, sonst verlieren wir bald die Motivation. Deswegen werden wir darüber nachdenken und auf der Seite 8 im KURSBUCH die Übung machen:

1 Mein Sprachenpass

Beantworten Sie die Fragen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

1 Meine Muttersprache ist _____.

2 Welche anderen Sprachen haben Sie gelernt? Ergänzen Sie und markieren Sie:

Sprache	Deutsch			
Sprechen	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊
Schreiben	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊
Hören + Verstehen	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊
Lesen + Verstehen	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊	😊 😊 😊

Der Sprachenpass ist ein Teil des Sprachenportfolios. Mehr dazu erfahren Sie:

<http://www.sprachenportfolio.de/> [10. 5. 2019]

2 Wozu brauchen Sie Deutsch vor allem?

a Was passt zu Ihnen? Markieren Sie.



b Erzählen Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner, wozu Sie Deutsch hauptsächlich brauchen. Überlegen Sie auch, welche der vier Fertigkeiten *Hören – Lesen – Sprechen – Schreiben* Sie dafür am meisten brauchen. Berichten Sie dann über Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner im Kurs.

„Ich brauche Deutsch bei ... / für ...
Ich habe viel mit ... zu tun. Darum ist es wichtig, dass ...
Natürlich muss ich aber auch ...
Also für mich ist/sind ... am wichtigsten.“

Ich muss oft
Telefongespräche auf
Deutsch führen.
Dazu muss ich ...

Also ich brauche
Deutsch für meinen Beruf.
Ich arbeite zurzeit in einem Hotel
und habe viel mit deutschen Gästen zu
tun. Da sind Hören und Sprechen
am wichtigsten.

Die Aufgabe 2b machen Sie schriftlich im Portfolio, wir werden darüber im PRÄSEN-ZUNTERRICHT sprechen.

Die Interviews zum KB S. 9 Ü 3 gibt es auf der Applikation zum Lehrwerk. Die Applikation können Sie kostenlos auf Ihrem Smartphon herunterladen, die Anleitung dazu gibt es auf der Webseite <https://www.hueber.de/einfach-digital/ar-apps> [8. 5. 2019]





Für das Kommunizieren ist das Hören und Hörverstehen sehr wichtig. Wir werden und dazu Gedanken machen im KB 9Ü3:

n

SEHEN UND HÖREN

3 Interviews mit Deutschlernenden

- 01 a Lesen Sie die Informationen in der Tabelle und sehen Sie das erste Interview an.
 02 b Sehen Sie jetzt die beiden anderen Interviews an. Notieren Sie die Informationen dazu.
 03

Kursteilnehmer/-in	 A Sofia	 B Javier	 C Colette	 Ich
Beruf/ Berufsziel/ Studium				
Stärken	Sprechen und Hören			
Ziele im Kurs				

MUSTERLÖSUNG

Lösung zu 8/3a): Sofia: Studium: Wirtschaftspädagogik; Stärken: Sprechen und Hören; Ziele im Kurs: Lesen und Schreiben, im Juli TestDaF machen.

MUSTERLÖSUNG

Lösung zu 8/3b): Javier: Studium, Pharmazie; Stärken: Deutsch verstehen und Lesen; Ziele im Kurs: schreiben und fehlerfrei sprechen

MUSTERLÖSUNG

Colette: Beruf: Modedesignerin und Journalistin, Stärken: Lesen und Schreiben; Ziele im Kurs: Aussprache verbessern, Hörverstehen

- c Welche Person ist Ihnen besonders sympathisch. Warum?
- d Und Sie? Ergänzen Sie die Tabelle für sich und erzählen Sie.

Notizen zu der Aufgabe 3 auf der Seite 9 im KB tragen Sie bitte in Ihr Portfolio ein:

Schreiben Sie nun einen kurzen Text über sich. → AB 16/Ü23

- a Warum finden Sie es wichtig, Deutsch zu können?
- b Wozu brauchen Sie Deutsch?
- c Was sind Ihre Stärken?
- d Was möchten Sie nach diesem Kurs gern können?

Überlegen Sie:

Ich kann jetzt ...

- Interviews mit Deutschlernenden aus verschiedenen Ländern verstehen.
- über die eigenen Lernziele und Stärken sprechen.



Sicher! B1+ | Kursbuch | ISBN 978-3-19-001206-0 | © Hueber Verlag 2012

Auf der S. 10 im KB gibt es eine Grammatik-Übersicht mit Erklärungen zu der Grammatik in der Lektion. Zur Übung 2 auf der Seite 3 (KB 3/2) Temporaladverbien:

1 Temporaladverbien ← S.10/3

Adverbien haben immer die gleiche Form, das heißt, man kann sie nicht deklinieren. Mit Temporaladverbien macht man Angaben zur Zeit.

Temporaladverb	Bedeutung	Beispiel
immer, oft, manchmal, selten, nie, ...	Häufigkeit	Nuriye trifft oft Freunde auf <i>Facebook</i> .
morgens, vormittags, ... montags, dienstags, ... täglich, monatlich, ...	Wiederholung	Sonntags telefoniere ich per Skype mit einer Freundin in Minnesota.
zuerst, dann, danach, anschließend, schließlich, ...	zeitliche Reihenfolge	Zuerst gehen Sie auf die Webseite des Netzwerkes.

und zur Übung 5 auf Seite 5 (KB 6/5) Adjektivdeklination:

2 Adjektivdeklination ← S. 14/5

Adjektive vor einem Nomen haben eine Endung. Die Adjektivendung richtet sich nach Genus (maskulin, feminin, neutral), Numerus (Singular, Plural) und Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv) des Nomens.

a Adjektivdeklination im Singular: Definiter Artikel

	maskulin	neutral	feminin
N	der schöne Satz	das schöne Wort	die schöne Sprache
A	den schönen Satz	das schöne Wort	die schöne Sprache
D	dem schönen Satz	dem schönen Wort	der schönen Sprache
G	des schönen Satzes	des schönen Wortes	der schönen Sprache

b Adjektivdeklination im Singular: Indefiniter Artikel, Possessivartikel *mein, dein, ...*, Negativartikel *kein-*

	maskulin	neutral	feminin
N	ein schöner Satz	ein schönes Wort	eine schöne Sprache
A	einen schönen Satz	ein schönes Wort	eine schöne Sprache
D	einem schönen Satz	einem schönen Wort	einer schönen Sprache
G	eines schönen Satzes	eines schönen Wortes	einer schönen Sprache

c Adjektivdeklination im Singular: Ohne Artikel

	maskulin	neutral	feminin
N	schneller Erfolg	langes Warten	gute Leistung
A	schnellen Erfolg	langes Warten	gute Leistung
D	schnellem Erfolg	langem Warten	guter Leistung
G	schnellen Erfolgs	langen Wartens	guter Leistung

d Adjektivdeklination im Plural

	Definiter Artikel	Ohne Artikel	Possessivartikel <i>mein, dein, ...</i> und Negativartikel <i>kein-</i>
N	die schönen Wörter	schöne Wörter	meine schönen Wörter
A	die schönen Wörter	schöne Wörter	meine schönen Wörter
D	den schönen Wörtern	schönen Wörtern	meinen schönen Wörtern
G	der schönen Wörter	schöner Wörter	meiner schönen Wörter

Am Ende des Kapitels im Arbeitsbuch gbt es die Aufgabe *Mein Dossier*. Schreiben Sie in Ihr Portfolio.

3.3 Aussprache

Korrekte Aussprache ist bei den Fremdsprachen auch sehr wichtig. Unterschätzen Sie das Trainieren der Aussprache nicht und üben Sie in den Übungen 1 und 2 auf der S. 10 im AB:

LEKTION 1

AUSSPRACHE: e und er am Wortende

1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

So macht Deutschlernen Spaß!

Ein gemütlich _____ Raum.

Eine sympathisch _____ Lehrerin.

Ein sympathisch _____ Lehrer.

Viele neu _____ Wörter.

Klar _____ Grammatiktabellen.

Hilfreich _____ Grammatikregeln.

Interessant _____ Texte.

Eine schön _____ Schule.

Nett _____ Teilnehmer.

Lustig _____ Spiele.

Aktuell _____ DVDs.

Modern _____ Lieder.

Abwechslungsreich _____ Übungen.

Interessant _____ Lernstoff.

Ein klar _____ Lehrplan.

Einfach ein gut _____ Unterricht!

2 Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

1 Lehre Lehrer

2 Spiele Spieler

3 schöne schöner

4 schwere schwerer

5 Rolle Roller

6 Suppe super

7 keine keiner

8 Worte Wörter

9 Katze Kater

10 Schule Schüler

11 Liebe lieber

12 Spitze Spitzer

Tipp: in der Endung –er wird das“r“ nicht ausgesprochen. Für das „e“ müssen die Mundwinkel locker bleiben, für das –er, das wie kurzes schwaches „a“ klingt, ist der Mund leicht geöffnet.

Die Audiodateien finden Sie auch auf der Seite www.hueber.de/sicher/probe/neu [9.5. 2019]

Die Aufgabe 3 bereiten Sie zu Hause vor: Schreiben Sie einen Text zum Thema *Ein schöner Urlaub, Ein tolles Wochenende!, Eine neue Wohnung!* oder *Ein interessanter Job*. Legen Sie ihn in Ihr Portfolio ein. Sie werden ihn im PRÄSENZUNTERRICHT Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner diktieren.

3 Partnerdiktat

a Schreiben Sie einen Text für Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner.

Ein schöner Sommer!
warme Luft
ein blauer See
schönes Wetter
grüne Wiesen
ein schattiger Biergarten
...



Ein toller Urlaub!

Eine neue Wohnung!

b Diktieren Sie den Text Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

Auf der Seite 11 im AB gibt es, wie immer am Ende der Lektion, der Lernwortschatz. Es gibt hier nicht alle Wörter aus der Lektion, das ist der Wortschatz, den Sie aktiv beim Sprechen verwenden sollen.

3.4 Lernwortschatz

LEKTION 1 LERNWORTSCHATZ

SEITE 9 EINSTIEG

der Interviewer, - _____
der Kontakt, -e _____
die Person, -en _____
zweimal _____

SEITE 10 HÖREN

das Handy, -s _____
das Interview, -s _____
die Nachricht, -en _____
die Reihenfolge, -n _____
das Thema, die Themen _____
chatten _____
checken _____
markieren _____
online sein* _____
skypen _____
twittern _____
häufig _____
immer _____
manchmal _____
nie _____
oft _____
selten _____

SEITE 11 SPRECHEN

der Chat, -s _____
das Gerät, -e _____
die Insel, -n _____
das Netz, -e _____
das Netzwerk, -e _____
der Rekord, -e _____
der Titel, - _____
erhalten* _____
einsam _____
persönlich _____
regelmäßig _____
sozial _____
ungefähr _____

SEITE 12-14 LESEN

der Alltag (Sg.) _____
der Artikel, - (Wortart) _____
der Ausdruck, -e _____
die Aussprache (Sg.) _____
der Erfolg, -e _____
das Ergebnis, -se _____
die Fremdsprache, -n _____
das Gefühl, -e _____
die Geschichte, -n _____
die Kommunikation, -en _____
der Kursleiter, - _____
die Kursleiterin, -nen _____
der Laut, -e _____
der (Lern)typ, -en _____
der/das/die Lieblings-
das Lieblingswort _____
die Liste, -n _____
das Original, -e _____
das Redemittel, - _____
die Regel, -n _____
die Rolle, -n _____
das Sprichwort, -er _____
das Symbol, -e _____
das System, -e _____
die Tabelle, -n _____
das Training, -s _____
die Übung, -en _____
eine Rolle spielen _____
einsetzen _____
schwerfallen* _____
es fällt* (mir) schwer _____
verbessern _____

Sicher B1+ | Arbeitsbuch mit Audio-CD | ISBN 978-3-19-011206-7 | © Hueber Verlag 2012

Diese Seite ist ein bisschen anders, als das, was Sie im Arbeitsbuch haben, es ist die Seite von dem Lehrwerk *Sicher!* Diese hier soll illustrieren, wie ein Lernwortschatz aussieht.

Um neue Wörter zu lernen ist es gut sich diese auch aufschreiben. Legen Sie also ein Vokabelheft an, oder eine Vokabelkartei. Für das Vokabelheft benutzen Sie ein Größeres Heft um da auch die Erklärungen und Stazbeispiele notieren zu können, nicht nur das tscechische Äkvivalent.

Noch eine Erklärung: Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man meistens nur im Singular, Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man meistens nur im Plular (Mehrzahl). (+ Dat.) bedeutet, dass nach dem Verb das Nomen im Dativ steht.

3.5 Lektionstest

In dem Lektionstest überprüfen Sie hr Können.

LEKTIONSTEST 1

1 Wortschatz

Ergänzen Sie die Nomen.

- 1 Jan hat fast alle seine Freunde in einem sozialen N _____ kennengelernt.
- 2 Ich möchte deutsche Filme im O _____ verstehen, ohne Untertitel.
- 3 Die Prüfung war nicht so schwer. Ich bin mir sicher, dass das E _____ von meinem Test gut ist.
- 4 Mit Frau Clausen macht das Deutschlernen Spaß. Sie mag ich am liebsten. Frau Clausen ist meine L _____ skursleiterin.
- 5 Die G _____, die er erzählt hat, war total spannend.
- 6 Ich benutze immer ein einsprachiges W _____, wenn ich ein Wort nicht verstehe.
- 7 Es fällt mir schwer, deutsche Wörter auszusprechen. Deshalb mache ich immer viele Übungen zum Aussprachet _____.
- 8 Ich mache mir eine L _____ der unregelmäßigen Verben und lerne sie auswendig.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.

2 Grammatik

a Was ist richtig? Markieren Sie.

Den letzten Brief habe ich vor fünf Jahren geschrieben. Ich schreibe sehr *selten / oft* (1) Briefe, eigentlich fast nie. Ich gehe *immer / nie* (2) ohne mein Handy aus dem Haus. Das brauche ich unbedingt. Ich lese Nachrichten gar nicht mehr in einer Zeitung, sondern informiere mich *immer / nie* (3) online. Ich schreibe fast nur E-Mails, aber *mehrmals / manchmal* (4) auch SMS.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.

b Ergänzen Sie die Endungen.

- 1 Ich lerne Deutsch mit einem interessant _____ Buch, in einer schön _____ Schule und in einem ruhig _____ Raum.
- 2 Wir haben das alt _____ Klassenzimmer renoviert. Jetzt ist es viel schöner.
- 3 Sind das die neu _____ Wörter, die wir lernen müssen?
- 4 Ich habe Probleme mit der schwierig _____ Grammatik in Lektion 5.
- 5 Ich möchte deutsch _____ Bands hören und ihre Liedtexte verstehen.
- 6 Frank möchte per Internet eine attraktiv _____ Partnerin kennenlernen. Aber er hat noch nicht die richtig _____ gefunden.
- 7 Erfahren _____ Deutschlehrer erteilt kommunikativ _____ Deutschunterricht mit modern _____ Methode.
- 8 Ich lerne immer die wichtig _____ Ausdrücke auswendig. Das hilft mir.
- 9 In meinem Job telefoniere ich viel. Ich brauche Deutsch also für meinen beruflich _____ Alltag.

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 14 möglichen Punkten erreicht.

3 Kommunikation

Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Also, ich brauche Deutsch 2 Ich arbeite zurzeit in einem Hotel und habe viel 3 Für mich sind also 4 Aber ich muss natürlich auch | <p>Hören und Sprechen am wichtigsten,
viel schriftlich kommunizieren.
mit deutschen Gästen zu tun.
für meinen Beruf.</p> |
|---|--|

Je 1 Punkt Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung: Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit S. 134. Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

😊	😐	😞
30–26	25–15	14–0

KONTROLLAUFGABE



Ihr Fortschritt überprüfen Sie in dem Test auf der Seite 12 im Lektionstest. Die Lösungen finden Sie <https://www.hueber.de/sicher/lernen/loesungen/ab> [9.5. 2019]

ZUSAMMENFASSUNG



In der Lektion haben Sie sich mit der Frage beschäftigt, was für ein Lerntyp Sie sind und wie Sie effektiv lernen können. Gleichzeitig wurden hier andere Möglichkeit, wie man eine Fremdsprache lernen kann, geschildert.

Am Ende jeder Lektion gibt es eine Seite mit dem Training der Aussprache. Die Aussprache ist ein wichtiges Bestandteil der Kommunikation, die leider oft unterschätzt wird. Man muss auch das Hören dabei trainieren, also machen Sie die Aufgaben immer. Unde vergessen Sie nicht die Aufgaben im Moodle und legen Sie die Texte und Feedback in Ihr Porfolio.

4 EINLADUNGEN



EINLEITEND

Wie man sich verhalten soll, wenn man in einem deutschsprachigen Land nach Hause eingeladen wird, ob man etwas mitbringen soll und wie man Leute mündlich einladen kann und wie man auf eine Einladung reagiert, das sind die Themen, mit denen wir uns in dem Kapitel beschäftigen.



ZIELE

private Gespräche bei einer Einladung verstehen, Modalpartikel wie *mal*, *eigentlich*, *ja...* verstehen und benutzen, über Vorlieben bei Feiern sprechen, mündliche Einladung genau verstehen, jemanden mündlich einladen und eine Einladung aufnehmen.



SCHLÜSSELWÖRTER

Feiern, Einladungen, Begrüßung, Gastgeschenk, Modalpartikel

Machen Sie ein Mindmapp zum Thema *Feiern und Feste*. Übungen zum Wortschatz gibt es im ARBEITSBUCH auf der Seite 13, Übung 1 und 2. Notieren Sie ins Portfolio, wie Sie die Feste feiern.

Sehen Sie sich die Einstiegseite der Lektion 2, Seite 11 im Kursbuch an. Sie werden in der nächsten Präsentationphase über eine besondere Feier sprechen, bereiten Sie sich also vor. Überlegen Sie sich die Antworten zu Fragen 1a, b und c und schreiben Sie ins Portfolio, wie man bei Ihnen zu Hause oder in der Firma ein Geburtstag, ein Jubiläum, Pensionierung, Abschluss einer Ausbildung, Einstand / Arbeitsantritt, Wegzug, Firmenwechsel, Weihnachtsfeier, Sommerfest, Feier zur Teambildung / Motivation feiert.

4.1 Hören: Einladung

Wie eine Begrüßung bei einer Einladung aussieht, besprechen wir im Abschnitt Hören. Zuerst sehen Sie sich die Fotos auf der [Seite 12 in Übung 1a, b und c](#) und beantworten Sie die Fragen noch vor dem Hören. Die Aufgabe 1d machen Sie erst nach dem Hören.

MUSTERLÖSUNG

Lösung zu 12/3a: C – Smalltalk, B – Begrüßung, A - Gastgeschenk

Wie ist das mit dem Duzen und Siezen? Kennen Sie die Regel?

MUSTERLÖSUNG

Lösung:

1. Man kann Kinder bis zum Eintritt der Pubertät duzen.
2. Unbekannte Erwachsene sollte man immer siezen.
3. In bestimmten Bereichen, die eine Gemeinsamkeit herstellen, dutzt man sich, zum Beispiel beim Sport, in Vereinen, in (Sprach-)Kursen etc.

Ältere oder beruflich höhergestellte Personen bieten das *Du* an, nichts anderes herum.

Lesen Sie erlegen

Hören Sie den Text 1 – 3 und markieren Sie die richtige Antwort.

MUSTERLÖSUNG

Lösung zu 12/3d: Sie lassen Ihre Gastgeber warten.

Rubrik *Wussten Sie schon?* im KURSBUCH  informiert über die Landeskunde der deutschsprachigen Ländern.

4.2 Grammatik: Modalpartikel

1_4 a) Lesen Sie die Minidialoge und ergänzen Sie *die Modalpartikel*.

MUSTERLÖSUNG

Lösung: *musst du eigentlich immer korrigieren? Das dauert ja ganz schön lange. / Schau mal auf die Uhr. Ach was? Der Bus war doch ganz pünktlich. Es war eigentlich ganz einfach. / Kommen Sie doch bitte herein. Diese Farbe ist ja toll.*

Die Modalpartikel drücken eine Haltung zu einer Aussage oder einer Frage aus und können unterschiedlich gebraucht werden. Hier finden Sie nur eine kleine Auswahl. Schauen Sie sich die Grammatikübersicht KB 20/1 an.

Modalpartikel treten meistens in gesprochener Sprache auf. Sie beziehen sich immer auf den ganzen Satz. Sie sind kein Satzteil, den man durch eine Frage erfragen kann.

Aufgabe: Sprechen Sie den Satz mit Partikel, dann ohne. Achten Sie dabei auf richtige Betonung und überlegen Sie, wie sich der Satz verändert. Es ist gut sich aufzunehmen und dann die Sätze mit und ohne Partikel anhören.

1_4 b) Unterstreichen Sie die Partikel, die nicht passen:

Lösung: *Kommen Sie doch bitte herein. / Haben Sie es denn nicht gefunden? / Eine tolle Idee von Ihrem Mann, die Kollegen mal nach Hause einzuladen. / Ja, es freut mich Sie alle mal kennenzulernen.*

Das Lehrwerk arbeitet mit der Konzeption *Grammatik entdecken*. Im ARBEITSBUCH auf der Seite 14 hören Sie Beispiele aus dem Text 14/4a, dann die Modalpartikel 14/4b und dann sollen Sie sich die grammatische Regel selbst bilden 14/4c und in einer Übung 14/5 kontrollieren.

Dazu finden Sie im ARBEITSBUCH einen zusätzlichen Text auf der Seite 15 Übung 6 *Kurz-Ratgeber für Gäste*.

Machen Sie zum Schluss im KURSBUCH eine Selbsteinschätzung in *Ich kann jetzt*.

Ich kann jetzt ...



4.3 Sprechen: Feiern

Im KURSBUCH wiederholen Sie zuerst den Wortschatz zum Thema *Feiern* in der Übung 1 auf der Seite 13. Dann wählen Sie eine der Feiern und schreiben Sie dazu Notizen.

Auf der Seite 13 hören Sie dann *Telefongespräche* mit Kollegen und Freunden in der Übung 2. Markieren Sie um wen es geht.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 13/1a): 1 = Herr Schulze, 2 = Kim, 3 = Frau Strauß

Ordnen Sie die Bedeutungen den Sätzen zu.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 13/1b): 3 Warum ich dich anrufe: Nächste ...; 4 Hättest du Lust, auch zu kommen? Klingt gut. Wann denn?; 6 Gern. Samstags habe ich noch nichts vor. 7 Soll ich was mitbringen?; 8 Also, das wäre toll, wenn du ... 9 Also, ich komme wahrscheinlich etwas später...

Hören Sie die Gespräche noch einmal und achten auf die Redemittel.

Bemerkung: *Eisbrecher* sind Themen, die die Atmosphäre lockermachen.

Im ARBEITSBUCH auf der Seite 16 in Übung 7 gibt es noch ein Hörtext zum Thema, in dem geht es um *Sich verabreden*.

Zum Schluss des Abschnitts gibt es im KURSBUCH ein Rollenspiel: *Jemanden einladen und eine Einladung annehmen*. Das Rollenspiel machen wir im PRÄSENZUNTERRICHT, bereiten Sie sich darauf vor. Vergessen Sie nicht die Redemittel in Aufgabe 2 anzuwenden. Die Themen können sein: Grillfest, Geburtstag, Hochzeit etc. Oder auch die Anlässe im KB 14/1.

Wie gut vorbereitet sind, kontrollieren Sie in der Autoevaluation

Ich kann jetzt ...



ZUSAMMENFASSUNG



In der Lektion haben wir besprochen, wie eine Einladung nach Hause oder zu einer Feiers in der Firma aussieht und wie man eine Einladung annimmt.

5 PARTYS



EINLEITEND

Auch in diesem Abschnitt geht es noch um Feier. Wir lernen verschiedene Arten von Feier kennen und lesen zuerst, wie eine Einladung zum Betriebsausflug, zur Hochzeit, zu einer Wanderung etc. aussieht und dann schreiben wir eine Einladung.



ZIELE

Eine Party planen, schriftliche Einladungen verstehen, einige Verben mit Präpositionen verstehen, auf Einladung positiv und negativ reagieren, per Nachricht Termine vereinbaren, über Vorlieben bei Feiern sprechen, Party planen, Feste und Partys beschreiben



SCHLÜSSELWÖRTER

Feiern, Partyplanung. Schriftliche Einladungen, Verabredung, Terminvereinbarung

5.1 Lesen – eine Einladung

Lesen Sie im KURSBUCH die Aufgabe 14/1 mit verschiedenen Feiern und überlegen Sie wo und wann können diese Feier stattfinden. Wählen Sie eine Möglichkeit und schreiben Sie Ihre Ideen auf. Verfassen Sie eine schriftliche Einladung zu diesem Fest. Legen Sie die Notizen in das Portfolio.

Im KURSBUCH 14/2a) gibt es verschieden Einladungen. Lesen Sie die und ergänzen Sie die Tabelle.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 14/2a:

2: Freunde, Verwandte – Liebe(r)... Dich/Euch

3: Freunde, keine Anrede, wir / wer von Euch

4: Kollegen, Liebe Kolleginnen und Kollegen,

5: Freunde – Liebe Stammtisch-Freunde – wir

Wussten Sie schon?  Was *Stammtisch* ist? Lesen Sie den Text.

Machen Sie die Aufgabe im ARBEITSBUCH 19/14, hören Sie den Text und markieren Sie.

Bemerkung: In vielen Lokalen ist ein Tisch als *Stammtisch* durch ein Schild markiert und so für die Stammtisch-Mitglieder reserviert. Dort sollte man sich nicht so einfach hinsetzen. Oft wird dort auch Skat, Doppelkopf oder Schafkopf gespielt. Das sind beliebte Kartenspiele im deutschsprachigen Raum.

Gibt es so was auch bei Ihnen?

Im ARBEITSBUCH 19/14 Interviews und Fragen zum Kaffeehaus (A), Stammtisch (D) und Apéro (CH).

Im KURSBUCH 15/2b) noch einmal die Einladungen lesen und richtig oder falsch markieren:

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 14/2b): 1 F, 2 R, 3 F, 4 R, 5 F

ARBEITSBUCH 16/9 Grammatik: wiederholen Sie die reflexiven Verben mit Präpositionen.

KURSBUCH 15/3 unterstreichen Sie die Präpositionen bei *einladen* und *freuen*

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 14/3: einladen zu + Dativ, mich freuen auf + Akkusativ

ARBEITSBUCH 16/8 Zuordnung der Redemittel

ARBEITSBUCH 17/10 Grammatik entdecken: Verben mit Präpositionen markieren, ergänzen und nach Kasus ordnen.

ARBEITSBUCH 18/11 vertiefende Grammatik für Interessierte.

ARBEITSBUCH 18/12 Grammatik entdecken: Fragen und Antworten bei Verben mit Präpositionen.

ARBEITSBUCH 18/13 Anwendung der Präpositionspronomen bei Personen und Sachen.

5.2 Schreiben

Wussten Sie schon?  Was die Abkürzungen im Mails bedeuten? Lesen Sie den Text.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 16/1a: hdl = Hab dich lieb, kp = kein Problem, kA = keine Ahnung, LG = liebe Grüße, WE = Wochenende

KURSBUCH 16/1b Gibt es solche Abk. auch in Ihrer Muttersprache? Z. B. P + P

KURSBUCH 16/2a Ordnen sie die Nachrichten den Zeiten zu:

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 16/2: 17:10 = 1, 18:25 = 3, 18:30 = 7, 20:30 = 6, 20:35 = 4, 23:00 = 2

KURSBUCH 16/2b: Machen Sie die Übung schriftlich ins Portfolio, oder schreiben Sie die Nachricht per Handy. Wir werden dann die Antworten im PRÄSENZUNTERRICHT lesen.

ARBEITSBUCH 20/15 Anwendung, eine komplexe Aufgabe, schreiben Sie die Antwort an Anne und Jonas ins Portfolio.

ARBEITSBUCH 21/16 Leseübung

5.3 Wortschatz: Partys feiern

Schreiben Sie Notizen zum Foto. Beantworten Sie die Fragen.

ARBEIRSBUCH 21-22/Ü17-18 Wortschatzübungen zum Thema *Feste und Feiern*.

KURSBUCH 17/Ü2 Wählen Sie eine Feier und notieren Sie: was muss vorbereite werden? Ordnen Sie die Tätigkeiten den Verben zu. Danach erstellen Sie eine To-Do-Liste und ordnen Sie die Tätigkeiten in eine sinnvolle Reihenfolge.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 17/2a: Einladungen – verschicken, Blumen - aussuchen, Musikanlage – ausleihen, Musik – aussuchen, Getränke – kühlen, festliche Kleidung - anziehen

ARBEIRSBUCH 22/Ü19 Wortschatz- und Redemittelübung zum Thema *jemanden höflich bitten* und *auf Bitte reagieren*. Bereitet auf die folgende Aufgabe.

FOKUS GRAMMATIK Der Konjunktiv II wird verwendet, wenn man auf Fremde oder Freunde trifft, wie zum Beispiel im Restaurant, beim Einkaufen, auf der Bank, auf der Post, am Bahnhof, unter Arbeitskollegen. Bitten können unterschiedlich formuliert werden:

Eher unhöflich – ohne Verb und ohne „bitte“: „Die Rechnung!“

Nicht freundlich – Imperativ: „Bringen Sie mir bitte die Rechnung!“

Freundlich – Frage + „bitte“: „Bringen Sie mir bitte die Rechnung?“

Sehr freundlich: - Konjunktiv II + Frage: „Könnten Sie mir bitte die Rechnung bringen?“

Die Partikeln *Vielleicht* und *mal* machen eine Bitte noch freundlicher:

„Könnten Sie mir bitte mal den Zucker geben?“

KB 17/Ü 2b machen wir im PRÄSENZUNTERRICHT, bereiten Sie es bitte vor. Wir diskutieren dann gemeinsam, wie wir eine gemeinsame Party organisieren.

Wie gut vorbereitet sind, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



5.4 Sehen und Hören: ein Volksfest

Sehen Sie die Reportage zuerst ohne Ton und markieren Sie.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 18/1a: Würste, Brezeln

Sehen Sie die Reportage mit Ton und markieren Sie.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 18/1b: Oktoberfest in München

Zuerst ordnen Sie die Abschnitte und dann sehen Sie die Reportage noch mal und markieren Sie.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 18/1c: Abschnitt 1: 4; Abschnitt 2: 3,5,6,7; Abschnitt 3: 1,2, 8

Beantworten Sie die Fragen.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 18/1d: 1: König Ludwigs Frau Therese; 2: 1810; 3: Trubel; E: im September und Oktober; 5: Singen; 6:11; 7: 5000; 8: Romantik und Liebe

Markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



ZUSAMMENFASSUNG



Dieser Abschnitte befasste sich mit dem Thema *Feste* und *Feiern*. Wir haben zuerst mündliche, dann schriftliche Einladungen geübt und wie man auf die Einladungen positiv und negativ reagiert, gesehen. Wir haben einen Krzfilm über das Oktoberfest gesehen und erfahren, wie und warum man dieses Bierfest feiert und wie.

6 PRÄSENTIEREN



EINLEITEND

Am Anfang überlegen wir gemeinsam, wie man eine Präsentation vorbereitet und macht. Dann beschäftigen wir uns mit der Berufsberatung



ZIELE

eine Präsentation über ein Fest in der Heimat planen, eine Präsentation durchführen, Zungenbrecher üben



SCHLÜSSELWÖRTER

Präsentationsvorbereitung, Präsentationsdurchführung, Mönchsgang, Beratung, Zungenbrecher

6.1 Präsentation

Sie werden im PRÄSENZUNTERRICHT eine Präsentation über ein Fest in der Heimat machen. Überlegen Sie sich also dazu Notizen: auf welchem Fest waren Sie in letzter Zeit? Wie feiert man Hochzeit, Geburtstag usw.? Machen Sie zuerst im AB 23/Ü20 und 21. Legen Sie die Notizen ins Portfolio, in *Mein Dossier*.

Wenn Sie das Thema gewählt haben, machen Sie sich auf ein Papier Stichpunkte, am besten eignet sich die Methode Mindmapp, die Sie im Seminar *Systematisches Sprachenlernen* gelernt haben. Suchen Sie dann Material, mit dem Sie das gewählte Thema visualisieren: Fotos, Kostüme, Musik, typisches Essen usw.

Wie man eine gute Präsentation macht und wie man sie visualisiert, haben Sie im Fach *Präsentieren* gelernt, hier lernen Sie noch ein paar Tipps. Sie können eine Power-Point-Präsentation machen, aber auch Tafel, Flipchart oder OHP benutzen. Schreiben Sie keine ganzen Sätze, nur wichtige einzelne Nomen, oder Verben. Sehen Sie sich dazu den



Lerntipp: der „rote Faden“

Eine Präsentation sollen Sie auswendig vortragen, nur mit einem Spickzettel, im keinen Fall lesen Sie einen vorher vorbereitenden Text. Zu einem effektiven lernen können Sie im *Mönchsgang* machen, d. h. Sie laufen langsam durch den Raum und sprechen Ihre Sätze vor sich hin. In der Bewegung prägt sich vieles leichter ein. Wie im KB Seite 19 Aufgabe 3c geschrieben ist, ist es zu empfehle, vor allem die Einleitung und den Schluss zu lernen und trainieren, was diese zwei Teile sind die wichtigsten. Nutzen Sie dazu die Redemittel.

Machen Sie zu Hause eine „Generalprobe“, damit sie sich vor einen Spiegel stellen. Wenn Sie schnell nervös werden, können Sie sich eine Strategie überlegen, z. B. bis drei zählen, auf ein Bild schauen, abwechselnd an die Zuhörer schauen etc.



Lerntipp Lesen Sie.

Wie gut vorbereitet sind, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



6.2 Aussprache *u – ü – i*

ARBEITSBUCH 24/1 Hier üben Sie die Vokale *u – ü – i*. Zuerst hören Sie die Wortpaare und ergänzen Sie das zweite Wort. Dann hören Sie sie noch einmal oder sprechen Sie gleich die Paare.

ARBEITSBUCH 24/2 Hören Sie, welches Wort Sie hören. Dann schreiben Sie einen Satz mit vielen Wörtern aus Übung 1. Dann lesen Sie die Sätze. Das Vorlesen solcher Sätze ist doppelt schwer.

ARBEITSBUCH 24/3 hören Sie die Zungenbrecher und spreche Sie nach. Im Hörtext werden die Zungenbrecher viermal mit steigendem Sprachtempo.

ARBEITSBUCH 24/4 hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach. Sie können das mit steigendem Sprachtempo machen. Sie können auch eigene Wörter bilden. Es ist sehr effektiv, wenn Sie sich aufnehmen und dann anhören und so Ihre Aussprache kontrollieren. Vergleichen Sie das Selbstgesprochene mit dem Original.

6.3 Lernwortschatz und Lektionstest

Tipp: überlegen Sie sich ein paar Präpositionen Stellen, an denen Sie oft vorbeikommen und ungestört Zettel aufhängen können (Kühlschrank, Spiegel, Toilette etc.). Kleben Sie

präsentieren

an diese Orte Zettel mit Präpositionen. Immer, wenn Sie ein neues Verb mit einer bestimmten Präposition gelernt haben, kleben Sie es dazu. So hängen z. B. am Kühlschrank Präpositionen mit *auf* wie *warten*, *stehen* etc.

Mithilfe des Lektionstests haben Sie die Möglichkeit, Ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn Sie mit einzelnen Bereichen noch Schwierigkeiten haben, können Sie gezielt noch einmal einzelne Aspekte wiederholen.

6.4 Bei der Berufsberatung

Die Seiten EXTRA BERUF behandeln auf vier Seiten ein berufliches Thema. Am Anfang jedes EXTRA BERUFs wird ein Protagonist vorgestellt, dessen Werdegang Sie auf folgenden Seiten begleiten. Die Checkliste zeigt die einzelnen Schritte, die der Protagonist durchläuft. Anhand dessen kann man sich überlegen, was man dabei erwarten kann.

KURSBUCH 21/1 Ordnen Sie die Begriffe den Punkten im Formular zu.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 21/1:

Nachweis der Deutschkenntnisse

Bisherige berufliche Erfahrungen (Arbeitszeugnisse)

Kurzbeschreibung: Eigene Interessen und Stärken

Alternativen zu meinem Berufswunsch

Finanzielle Unterstützung in der Ausbildung

Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuch

Wussten Sie schon?  Lesen Sie den Text.

In Deutschland, Österreich und in der Schweiz gibt es zusätzlich sog. Berufsinformationszentren (BIZ), wo Jugendliche und junge Erwachsene sich über Berufe, Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren und beraten lassen können.

KURSBUCH 22/2 Lesen Sie den Lebenslauf und formulieren Vorschläge, wie man den Lebenslauf noch verbessern können. Schreiben Sie Stichpunkte.

Lerntipp  Lesen Sie.

Erstellen Sie dann Ihren Lebenslauf. Den Lebenslauf können Sie mit PC schreiben, nicht handschriftlich, und in tabellarischer Form, d. h. kein Fließtext. Am Schluss sollten immer Ort und aktuelles Datum stehen. Ein Lebenslauf muss unterschrieben werden. Üblicherweise fügt man dem Lebenslauf ein Passfoto zu.

Sehen Sie sich den Lebenslauf im Kursbuch und Ihren eigenen Lebenslauf erneut an und überlegen Sie sich die einzelnen Punkte, die man noch verbessern könnte.

Im PRÄSENZUNTERRICHT tauschen Sie den Lebenslauf mit anderen Kollegen und stellen Sie sich gegenseitig Fragen.

KURSBUCH 23/3 Beratungsgespräch.

Globalverstehen: Lesen Sie zuerst die Stichworte, dann hören Sie den Dialog und nummerieren die Reihenfolge.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 23/3a: Checkliste, Deutschkenntnisse, Arbeitszeugnis, Wunschberuf, Ausbildungsmöglichkeiten, Lebenslauf

Lesen Sie die Sätze und die möglichen Antworten, danach hören Sie den ersten Abschnitt des Dialogs erneut und markieren Sie die richtigen Antworten.


MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 23/3b:

- 1 ... hat die Checkliste ausgefüllt dabei
- 2 ... ein Arbeitszeugnis fehlt
- 3 ... wird die Tätigkeit des Mitarbeiters beschrieben

Lösung KURSBUCH 23/3c: 2 und 3 sind richtig

Lösung KURSBUCH 23/3d: 1 aussagekräftig, 2 das Niveau, 3 auch

Wussten Sie schon?  Lesen Sie den Text über duale Ausbildung.

KURSBUCH 23/3e spielen wir im PRÄSENZUNTERRICHT.

KURSBUCH 24/4 lesen Sie zuerst die Stichworte, dann lesen Sie das Anschreiben und ordnen Sie die Begriffe zu.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 24/4a: der Absender, der Ort / das Datum, der Adressat, die Betreffzeile, die Anrede, der Einleitungssatz, die bisherigen Tätigkeiten, die Lebenssituation, die Pläne / Absichten, der Schlusssatz, die Grußformel, die Unterschrift

MUSTERLÖSUNG

Lösung KURSBUCH 24/4b: sehr gut, alle, in der richtigen Länge, gut gelungen



ZUSAMMENFASSUNG

Im diesem Kurs haben wir uns mit der Vorbereitung und durchführung einer Präsentation befasst. Dann haben wir gelernt, wie man einen Lebenslauf schreibt, sich auf ein Beratungsgespäch vorbereitet und führt und wie man ein Bewerbungsschreiben entwirft.

7 REISEN

EINLEITEND



Das Thema Reisen ist für Sie sicher interessant, aber es bietet auch viele Möglichkeiten zum interkulturellen Vergleich. Wir lesen eine Werbebroschüre über umweltfreundliche Verkehrsdienstleistungen und die Verkehrsmittel der Zukunft.

ZIELE



Vermutungen formulieren, Gespräche zwischen Reisenden am Flughafen verstehen, Verben mit verschiedenen Vorsilben unterschieden und sie richtig benutzen, den Inhalt einer Werbebroschüre verstehen, etwas mithilfe von Relativsätzen beschreiben

SCHLÜSSELWÖRTER



Vermutungen, am Flughafen, Werbebroschüre, Relativsätze, umweltfreundlich,

Sehen Sie sich die Einstiegseite der Lektion 3, Seite 25 im Kursbuch an. Hören Sie das Gespräch und ordnen Sie zu.

KB 25/1

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 25/1b: der Mann bietet der Familie an, mit seinem Auto nach Hause zu fahren. Dafür möchte er das Geld für eine Fahrkarte zum Flughafen. Die Familie versteht nicht, warum er die Fahrkarte braucht.

Überlegen Sie, wie das Gespräch weitergehen konnte. Dann hören Sie das Ende des Gesprächs.

Überlegen Sie sich die Antworten zu Fragen KB 25/1c.

Zum Anfang wiederholen Sie den Wortschatz zum Thema *Reisen* im AB 27/1

7.1 Fahrkarten

KB 26/1 Suchen Sie die Bedeutung der Wörter *vermutlich* und *wohl*.

KB 26/2a Markieren Sie die richtigen Formen.

KB 26/3a

MUSTERLÖSUNG

KB 26/3a Lösung: Adverbien wie *wohl*, *vielleicht*, *vermutlich*, *wahrscheinlich*, *werden* + *wohl*, *vielleicht*, ... + Infinitiv

MUSTERLÖSUNG

wahr·schein·lich

Adverb

1. mit ziemlicher Sicherheit
"er wird wahrscheinlich erst morgen reisen"

wohl

/wóhl/

Adverb

1. 1a.
MEIST GEHOBEN
in einem von keinem Unwohlsein, keiner Störung beeinträchtigten, guten körperlichen, seelischen Zustand befindlich
"wohl aussehen"
2. 1b.
MEIST GEHOBEN
angenehm; behaglich
"sich in jemandes Gegenwart wohl fühlen"

In diesem Zusammenhang hat *wohl* die gleiche Bedeutung wie *wohl*, *wahrscheinlich*, *vermutlich*

KB 26/2b Beispiel:

Der Mann hat vermutlich kein Ticket. Ich weiß es aber nicht genau.

Der Mann hat bestimmt kein Ticket. Ich bin mir ziemlich sicher.

MUSTERLÖSUNG

KB 26/2b Lösung: vielleicht: vermutlich, eventuell; ziemlich sicher: bestimmt, wahrscheinlich

KB 26/2c Die Vermutungen werden mithilfe der Adverbien mit oder ohne *werden* + *Infinitiv* formuliert.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 26/2c: Adverbien wie wohl, vielleicht, vermutlich, wahrscheinlich, werden + wohl, vielleicht, ... + Infinitiv

AB 27/2 Grammatikübung zu Vermutungen ohne werden + Infinitiv, aber mit *wohl, vielleicht* ...

AB 27/3 Grammatikübung zu Vermutungen mit werden + *wohl, vielleicht*

KB 26/3 Hören Sie das Gespräch, waren Ihre Vermutung richtig? Um die Frage zu beantworten hören Sie es nach einmal.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 26/3: 2 Weil sie wegfliegen; 3 verkaufen; 4 seine Rente ist nicht hoch; 5 es ist nicht in Ordnung, dass jemand etwas weiterverkauft, was ein anderer bezahlt hat

Wussten Sie schon?  Lesen Sie den Text.

Bemerkung: Zug- oder Busverbindungen zwischen Innerstadt und Flughafen sind meist um ein Vielfaches teurer als andere Verbindungen. Deshalb lohnt sich der Blick zum Beispiel auf www.taxirechner.de [11. 5. 2019]

Reisen

Mit dem Programm können Sie online die Taxikosten berechnen. Nach der Angabe des Starts und Ziels in wenigen Minuten die ungefähren Kosten berechnen.

ICE = Intercityexpres, verkehrt zwischen den großen Städten, hält selten und kostet einen Zuschlag

EC = Eurocity, Reisezug im internationalen Fernverkehr in Europa, hält nur in wichtigen Städten

Schwarzfahren d. h. ohne gültige Fahrkarte fahren, ist teuer, wenn man kontrolliert wird. Wenn es wiederholt passiert, erstatten die Verkehrsbetriebe Anzeige bei der Polizei. Man darf dann die öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr benutzen und ist vorbestraft.

Wie gut vorbereitet sind, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



7.2 Die Fahrt

Hören Sie den Anfang des Textes zur KB27/1 ohne des Buches. Warum ist die Frau so nervös, notieren Sie Ihre Vermutungen.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 26/1a: sie muss bald eine Freundin am Bahnhof abholen, aber sie findet den Autoschlüssel nicht.

KB27/1b: schlagen Sie jetzt das Kursbuch auf, hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Verben mit Vorsilben.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 26/1b: hingelegt, kommt ...an, losfahren, komm ...her, Schau ..raus

KB27/1d: Spielen Sie das Ende des Gesprächs vor. War Ihre Idee richtig?

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 26/1d: Der Schlüssel steckt in der Autotür.

KB27/2 Schreiben Sie in a) die Verben der Bewegung und mit *ab-*, *an-*, *los-*, *ver-*, *weg-*. Markieren Sie in b) das richtige Verb. Notieren Sie die Verben der Bewegung mit *raus-*, *rein-*, *rüber-*, *rauf-*, *runter-*.

Tipp: *los-* hat einen zeitlichen Aspekt und wird oft mit der Uhrzeit benutzt, z. B. *Ich fahre um 7:00 Uhr los.*

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 27/2b 2: losgehen, 3 wegbringen, 4 verreisen

AB 28/4-5 Übungen zu Vorsilben

KB27/2c) Notieren die Kombinationen, die für sie besonders wichtig sind. Schreiben Sie die Sätze oder Fragen zu diesen Verben. Z. B. *Ich gehe gern am Samstag raus.*

Tipp: Aus den Vorsilben *hinein-/herein*, *hinaus/heraus-*, *hinunter-/herunter-* haben sich in der gesprochenen Sprache die Kurzformen *rein-*, *raus-*, *runter-* ... entwickelt. In der Schweiz werden aber komplett benutzt.

AB 28/6 Anwendungsübung zu den Verben der Bewegung mit *rein-*, *raus-*, *runter-*

KB27/3 Schreiben Sie einen Text nach den Angaben.

Wie gut Sie die Verben der Bewegung können, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt...



ZUSAMMENFASSUNG



Wir haben in diesem Teil über die Verkehrsmöglichkeit in einer Großstadt gesprochen: Taxifahrt, mit Flugzeug reisen, Preisen usw. Dazu haben wir die Verben der Bewegung gebraucht.

8 VERKEHRSMITTEL

EINLEITEND



Immer mehr Städte bieten umweltfreundliche Verkehrsmittel, um die Städte von den Autos freizumachen. Auf dem Beispiel Leipzig lernen wir nicht nur neue Möglichkeiten des Reisens mit Elektrobuss, Mietauto oder Leihfahrad in einer Großstadt, aber auch eine Werbebroschüre zu verstehen.

ZIELE



Inhalte einer Werbebroschüre verstehen, etwas mithilfe von Relativsätzen verstehen, Vorschläge zu Freizeitaktivitäten machen, einen Vorschlag annehmen und ablehnen, Nachfragen stellen

SCHLÜSSELWÖRTER



Werbeproschüre, umweltfreundlich reisen, das Elektrobuss, das Mietauto, die Leihfahradstation, Bike- und Carsharing, Interkulturelles Picknick, Volksfest, Freizeitsport

8.1 In der Stadt unterwegs

Bilden Sie mithilfe des Schüttelkastens Adjektive und notieren Sie diese.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 28/1a: individuell, umweltfreundlich, einfach, bequem, praktisch, vernetzt

KB 28/1b) Überlegen Sie sich, was Ihnen im Stadtverkehr wichtig ist und verwenden Sie dabei die Adjektive aus a.

KB 28/2a Notieren Sie Ideen zu dem Siegel *Der Blaue Engel für umweltfreundliche Verkehrsdienstleistungen*.

KB 28/2b) Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften den Abschnitten zu. In der Aufgabe müssen Sie zuerst nicht jedes Wort verstehen, es geht um globales Verstehen.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 28/2b: 1 Was heißt integrierte Mobilität überhaupt? 2 Was bieten Ihnen die Leipziger Verkehrsbetriebe mit *Leipzig mobil*? 3 Wann ist *Leipzig mobil* das perfekte Angebot?

AB 29/7 Landeskundlicher Text über Verkehrsmittelnutzung in Großstädten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

KB 29/3a Suchen Sie im Text Satzteile und ergänzen Sie die Tabelle.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 29/3a: 1 ... , das am besten zu Ihren Bedürfnissen passt. 2 ... , über die Sie alle wichtigen Informationen erhalten. 3 ... , an denen Sie Mietautos und Mitfahrräder bekommen. 4 Es bietet im öffentlichen Verkehr alles,

Sehen Sie sich die Struktur der Sätze an. Scheune Sie sich auch die Grammatikübersicht im KB 36/2.

Verbinden Sie die Sätze durch einen Relativsatz.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 28/3b: 1 ... , die man kombiniert nutzen kann. 2 ... , den ich mit dem Leihrad erreiche. 3 ... , mit der er alle Verkehrsmittel nutzen kann. 4 ... , was ich nicht wusste.

AB 30/8 Wiederholung der Relativsätze.

AB 30/9 Grammatik entdecken: systematisches Erarbeitung der Relativpronomen.

AB 30/10 Übung zu Relativpronomen in Verbindung mit Verben mit Präposition.

AB 30/11-12 Übungen zu Relativpronomen mit und ohne Präpositionen.

AB 30/13-14 Übungen zu weiteren Relativpronomen *wo* und *was*.

AB 30/15 Übung zum Relativpronomen *was*.

KB 29/4 Ordnen Sie die Begriffe den Zeichnungen zu.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 29/4: die Handy-App, der Elektrobuss, das Mietauto, die Leihfahrradstation

Dann beschreiben Sie die Funktionsweise mithilfe eines Relativsatzes. Überlegen Sie: Was sind die wichtigsten Funktionen? Mit welchen lässt sich für jemanden am besten erklären, um was es geht?

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 29/4: Das ist ein Elektrobuss, der ausschließlich mit Strom fährt. Das ist das Mietauto, mit dem günstig und an den See fahren kann. Das ist eine Leihfahrradstation, die an vielen Stellen in der Stadt Fahrräder zum Ausleihen bietet.

Wie gut Sie den Text verstanden haben und Relativsätze benutzen, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt...



8.2 In der Freizeit unterwegs

Sehen Sie sich die Bilder an und ordnen Sie die Titel den Bildern zu.

KB 30/1

MUSTERLÖSUNG

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 30/1b:

Jemanden etwas vorschlagen: Wie wäre es, wenn wir ...? Ich schlage vor, wir ...?

Rückfragen zu einem Vorschlag stellen: Meinst du nicht, wir sollten ...? Ich hätte noch eine Frage...?

Einverstanden sein oder etwas ablehnen: Worum eigentlich nicht? Das ist mir, ehrlich gesagt, nicht so recht.

KB 31/1c werden wir im PRÄSENZUNTERRICHT machen, Bei dem Rollenspiel sollen Sie die Redemittel aus b) benutzen.

AB 33/16 Übung zur Festigung der Redemittel

AB 33/17 vertiefende Übung zur den Redemitteln.

Wie gut vorbereitet sind, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



ZUSAMMENFASSUNG

Wir haben in der Lektion über die alternativen Verkehrsmittel gesprochen. Mithilfe von einer Werbebroschüre haben wir die Möglichkeiten von Bike- und Carsharing kennengelernt. Damit haben wir Relativsätze wiederholt, mit denen wir die Funktionen der Verkehrsmittel beschrieben. Zum Schluss haben Sie ein Rollenspiel zum Thema Freizeitaktivitäten gemacht.

9 UNTERWEGS

EINLEITEND



Auch in diesem Abschnitt befassen wir uns noch mal mit dem Thema *Reisen*, diesmal werden wir einen Artikel über selbstfahrende Autos lesen, über eine Fernbusreise lesen und dazu eine Bewertung schreiben. In einem Kurzfilm sehen wir alternative Reisemittel kennenlernen und ein Interview mit einem Autor über verschiedene Reisen sehen und hören.

ZIELE



Zeitungsartikel zum Thema *Technik* verstehen, Vorhersagen und Vermutungen formulieren, von einer Fernbusreise berichten, positive und negative Bewertungen im Internet verstehen, eine Bewertung schreiben, über Lieblingsreisen sprechen, ein Interview mit einem Autor über verschiedene Reisen verstehen

SCHLÜSSELWÖRTER



Zeitungsartikel, eine Bewertung, Weltreisen, Kajak, Raumschiff, Ballon, Fahrrad-Rikscha, Hundeschlitten, selbstfahrende Autos

9.1 Fahrzeuge der Zukunft

Haben Sie schon etwas über selbstfahrende Autos gehört oder gelesen? Schreiben Sie.

KB 32/1b lesen Sie zuerst die Punkte, danach erst den Text und kreuzen Sie an, zu welchen Punkten Sie im Text Informationen finden und in welcher Zeile die Information ist.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 32/1b:

Unterwegs

Sinnlos verbrachte Zeit im Auto: 1-3

Unterschiedliche autonome Fahrzeuge: 9-13

Beispiele dafür, welche Arten von selbstfahrenden Autos es gibt: 13-16

Fahrer bei den meisten Autotypen noch wichtig: 21

Roboter oder Computer treffen nicht immer richtige Entscheidung: 35-36

KB 33/3 Markieren Sie die passende Form für Vorhersagen. Sehen Sie auch im Grammatikübersicht im KB 36/1

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 33/2a: werden + Infinitiv

KB 33/2c

AB 34-35/18-22 sind Übungen zu weiteren modalen Funktionen von werden + Infinitiv: Vermutungen, Pläne und Versprechen.

KB 33/3

KB 46/1

KB 46/2 Lesen Sie den Text und überlegen Sie, was *Dalibus* von seinen Kunden möchte.

KB 46/2a Schreiben Sie, warum ein Reisender eine Bewertung abgeben sollte.

KB 46/2b Lesen Sie die Bewertungen im Internetprotal und füllen Sie je nach der Bewertung die Anzahl der Sterne aus.

Beispiellösung: 4 Sterne, 1 Stern, 2 oder 3 Sterne

KB 46/2c Machen Sie sich Notizen, wir werden das Thema im PRÄSENZUNTERRICHT besprechen.

AB 36/23 Wortschatzübung

Portfolio: Überlegen Sie? Welche kostengünstige Reisemöglichkeiten gibt es noch? Welche Vor- und Nachteile hat das Reisen mit Fernbussen, Zügen, Autos, Flugzeugen?

KB 34/3 Ihre Bewertung schreiben.

AB 36/24 Vertiefende Übung zu den Redemitteln.

Kontrollieren Sie, wie gut Sie vorbereitet sind, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



9.2 Anders reisen

KB 35/1a Ordnen Sie die Fahrzeuge zu den Bildern.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 35/1a: A der Ballon, B: das Kajak, C die Fahrrad-Rikscha, D der Hundeschlitten, E das Raumschiff

KB 35/1b Wir werden im Kurs Ihre Reisewünsche besprechen, und erzählen, welche Reise Sie schon einmal unternommen haben. Bereiten Sie sich vor.

PORTFOLIO: Schreiben Sie, was für Reisewünsche Sie haben, und welche Reise Sie schon einmal unternommen haben.

AB 37/25 Übung zu den Präpositionen.

KB 35/2 Anders reisen

KB 35/2a

Beschreiben Sie mit passenden Präpositionen, wie die Person gereist ist.

MUSTERLÖSUNG

Lösung: A mit dem Hundeschlitten, B zu Fuß, C mit dem Fahrrad + Anhänger, D mit dem Kajak

KB 35/2b Sehen Sie sich den Film ohne Ton an und machen Sie sich zu den Fragen Notizen. Überlegen Sie noch Fragen an Thomas Bauer.

KB 35/2c Dann hören und sehen Sie sich den Film an. Markieren Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Gibt es Antworten zu allen Fragen, waren Ihre Vermutungen richtig?

Portfolio: KB 35/2d Wir werden über Reisen im PRÄSENZUNTERRICHT sprechen. Überlegen Sie sich noch: Wieviel Geld Thomas Bauer wohl für seine Reisen jeweils gebraucht hat? Wie könnte Thomas Bauers Gepäck aussehen? Wählen Sie eine Reise und überlegen Sie, was Sie mitnehmen müssten.

AB 37/26 vertiefende Hörübung zu dem Interview zu Thomas Bauers Reisen.

AB 37/37 Mein Dossier: Beschreiben Sie eine Lieblingsgegenstadt, den Sie im Alltag brauchen.

Markieren Sie in der Autoevaluation, was Sie können.

Ich kann jetzt...



9.3 Aussprache tz-z und s-ss-ß

AB38/1 Wie schnell und fehlerfrei können Sie die Sätze sagen?

AB38/2 Welches Wort hören Sie? Nach dem Ausfühlen sprechen Sie die Wörter nach. Legen Sie dabei den Zeigefinger und Daumen auf die Kehle. Vergleichen Sie: Der S-Laut klingt wie das Summen einer Biene und das Z wie das Zischen einer Schlange.

AB38/3 Diktieren Sie sich gegenseitig die Sätze. Sie können auch aus der Lektion Wörter mit s, ss, z, ß und daraus selbst Sätze schreiben und diktieren.

LERNWORTSCHATZ

Das Gehirn mag Überraschungen, deshalb können Sie ungewöhnliche Lernorte oder -positionen ausprobieren. Also lassen Sie sich z. B. die Lernwörter auf dem Kopf stehend vorlesen.

LEKTIONSTEST

Mithilfe des Lektionstest haben Sie die Möglichkeit, Ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn Sie mit einzelnen Bereichen noch Probleme haben, können Sie noch einmal einzelne Module wiederholen.

ZUSAMMENFASSUNG



XXXX

10 WOHNEN



EINLEITEND

In dieser Lektion werden wir uns mit dem Thema wohnen beschäftigen.



ZIELE

Zimmereinrichtung beschreiben, die Funktion von Möbel und Gegenständen verstehen, einer Radioreportage wichtige Informationen zur Wohnungssuche entnehmen, die Konstruktion *nicht / nur brauchen ... zu* verwenden, Beobachtungen bei der Wohnungssuche mitteilen, schriftliche Tipps und Erfahrungsberichte verstehen, in einer E-Mail eine Wohnung beschreiben und Vorteile nennen, stilistisch abwechslungsreiche E-Mails auf Deutsch verfassen



SCHLÜSSELWÖRTER

Zimmereinrichtung, Möbel, Wohngemeinschaft, Wohnungssuche, die Konstruktion *nicht / nur brauchen ... zu*, Erfahrungsberichte, E-Mails schreiben

AB 41/1-2 Wortschatzwiederholung zum Thema *Wohnen*.

Sehen Sie sich die Einstiegseite der Lektion 4, Seite 37 im Kursbuch an. Überlegen Sie sich die Antworten zu Fragen 1a, b und c.

KB 38/1 Wie wohnen junge Leute in Ihrer Heimat?

10.1 Wohnungseinrichtung

KB 38/2 Gehen Sie die Liste durch, unterstreichen Sie, was fehlt. Kennen Sie die Pluralformen der Wörter?

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 38/2: Teppich, Stehlampe, Drucker, Vorhang, Mülleimer

KB 38/3 Ordnen Sie die Wörter den Tipps zu.

MUSTERLÖSUNG

Lösung KB 38/3: Hochbett, Sofakästchen, Klappstisch

KB 38/4 Lösen Sie die Aufgabe. Sehen Sie sich Grammatikübersicht KB 46/1.

AB 42/5 Wortschatzübung

Markieren Sie in der Autoevaluation, was Sie können.

Ich kann jetzt ...



10.2 Wohnungssuche

Wie findet man eine Wohnung, notieren Sie sich Ideen mit Präpositionen. Einige Formen funktionieren als feste Verbindungen, sog. Chunks. Die sollten Sie lernen um die Sprachgeschwindigkeit zu erhöhen und die Fehler zu minimieren. Chunks sind feste Verbindungen, Redemittel, die nicht grammatisch analysiert, sondern als feste Form gelernt werden sollen.

KB 39/1 Sprechen Sie mithilfe von Schüttelkästen und Bildern zur Fragestellung.

KB 39/2 Lesen Sie den Lerntipp  Hören Sie dann die Einleitung zum Radiobeitrag.

MUSTERLÖSUNG

KB 39/2a Es geht um das Thema Wohnungssuche und darum, wie unterschiedliche Leute ihre Wohnung gefunden haben.

KB 39/2b: Dem Mann wurde die Wohnung wegen Eigenbedarf gekündigt. Er tut sich schwer, eine neue Wohnung zu finden, da er sich keinen Makler leisten kann.

KB 39/2c: 1F, 2R, 4F, 5R

Tipp: Hören Sie sich öfter eine Radiosendung als Podcasts im Internet an. Der Vorteil ist, dass man die Sendungen im Internet unabhängig von Raum und Zeit anhören kann. Suchen Sie sich ein interessantes Thema aus und überlegen Sie: Was weiß ich über dieses Thema? Worum geht es logischerweise? Nach dem Hören überlegen Sie sich, ob Ihnen das Vorwissen geholfen hat, das Gehörte besser zu verstehen.

Wohnen

Sehr gute Beiträge finden Sie auf der Webseite von *Deutsche Welle*. Auf der Seite gibt es Videos mit Untertiteln, die das Verstehen auch erleichtern. Ein Beispiel.

<https://www.dw.com/de/albtraum-wohnungssuche/a-46190773> [12. 5. 2019]

KB 39/3 Hören sie die Passagen und ergänzen Sie die Sätze.

MUSTERLÖSUNG

Wer eine Wohnung sucht, braucht nur Zeitung zu lesen. / Man braucht also nicht alle Mietpreise zu vergleichen. / Sie brauchen gar nicht mehr anzurufen. / Man braucht nur lange genug zu suchen.

AB 43/6 Grammatik entdecken zu Wohngemeinschaften

AB 43/6 Schreibübungen zu Wohngemeinschaften und zur Hausordnung mit *nicht nur/nur brauchen ... zu + Infinitiv*

KB 39/4 Erzählen Sie, welche Möglichkeiten der Wohnungssuche sie bereits genutzt haben oder nicht. Äußern Sie sich, welche anderen Möglichkeiten Sie in der Zukunft nutzen möchten. Erstellen Sie eine Liste mit den Vor- und Nachteilen der einzelnen Möglichkeiten.

MUSTERLÖSUNG

Makler: Vorteil: ein Makler kennt viele Wohnungsangebote. Nachteil: ein Makler kostet Geld.

Anzeigen: Vorteil: Die Wohnungssuche ist preisgünstig, Nachteil: Viele Bewerber lesen die Anzeige.

AB 45/9 Wortschatzübung zum Thema *Wohnungssuche*

Markieren Sie in der Autoevaluation, was Sie können.

Ich kann jetzt ...



10.3 Auf Wohnungssuche

KB 40/1 Sehen Sie sich das Foto an. Was sieht man auf dem Foto? Wer ist wohl die Frau an der Tür?

KB 40/2a lesen Sie die E-Mail von Richard und markieren Sie Person, an die er schreibt. Was bedeutet Ihrer Meinung nach in diesem Zusammenhang *alte*?

KB 40/2b ergänzen Sie die Lücken.

MUSTERLÖSUNG

KB 40/2a An eine alte Freundin.

KB 40/2b 1a, 2c, 3c, 4b, 5b, 6b, 7b, 8c, 9b, 10b

KB 40/2c Welche Strategien haben geholfen?

KB 41/3 Lesen Sie die E-Mail. Wenn Sie sie laut lesen, merken Sie, dass die Sätze immer gleich anfangen.

MUSTERLÖSUNG

KB 41/3a Die Sätze beginnen mit *Ich*, das wirkt sehr monoton und langweilig.

KB 41/3b

Ich *kann* deine Probleme gut *verstehen*.

Ich *habe* mir eine Wohnung in Sankt Pauli *angesehen*.

Mir *wollte* aber keine Gebühren der Makler *bezahlen*.

Lesen Sie den Lerntipp



MUSTERLÖSUNG

KB 41/3c im Hauptsatz steht das Verb immer auf Position 2. / Der Satzanfang auf Position 1 kann variieren.

AB 45/10 Grammatik entdecken: welche Satzglieder können auf Position 1 stehen?

KB 41/3d Überlegen Sie, wie man die E-Mail umformulieren kann und schreiben Sie einen neuen Text.

KB 41/4a Machen Sie sich Notizen zu den Stichpunkten.

AB 46/11 Vertiefende Übung zum Thema *Wohnungssuche*.

Wie gut vorbereitet sind, markieren Sie in der Autoevaluation.

Ich kann jetzt ...



ZUSAMMENFASSUNG

Eine Wohnung suchen ist ein das Thema, das sicher interessant ist und hoffentlich haben Sie dazu eigene Erfahrungen. Dann war es für Sie sicher einfach sich die Situation vorzustellen. Dazu haben Sie den wichtigen Wortschatz wiederholt und Grammatik geübt.

11 VERSCHIEDENE WOHNFORMEN

EINLEITEND



Das Wohnen ist heutzutage teuer, deswegen wohnen junge Leute oft in einer Wohngemeinschaft. Wenn mehrere Leute in einer Wohnung leben, kann es Probleme geben. Auch wenn man in einem Haus alte Leute und junge Ehepaare gemeinsam wohnen, ist es nicht leicht. Anhand von Zeitungsartikeln werden wir das Thema diskutieren.

ZIELE



Aussagen verschiedener Personen zum Thema *Wohnen* verstehen, temporale Präpositionen anwenden, eine Reportage verstehen, über Wohnungssituation sprechen, in einem Gespräch Wünsche äußern, Alltagssituation in einer Filmkomödie verstehen, den Inhalt eines Films nacherzählen

SCHLÜSSELWÖRTER



Wohngemeinschaft, Mehrgenerationshaus, Wohnungseinrichtung, Wohnungssituation, Film, Komödie

11.1 Mehrgenerationshaus

KB 42/1a Sehen Sie die Fotos an und überlegen Sie, wie die Wohnungen der Leute sein können. Sind sie eher modern, oder rustikal, sauber oder unordentlich usw.

KB 42/1b Ordnen Sie die Überschriften den Texten zu. In dieser Aufgabe geht es um ein globales Verstehen. Bei der nächsten Aufgabe sollen Sie im Text konkrete Informationen herausuchen. Man nennt diese Art vom Lesen *Selektives Lesen*.

Wussten Sie schon?  Lesen Sie den Text.

AB 47/12 Leseverstehen zu den Texten im Kursbuch. Als Vertiefung können Sie zu einem der Texte fünf Fragen aufschreiben.

AB 47/13 Die Reportage ergänzt das Thema *Wohngemeinschaft*.

KB 42/1c Lesen Sie die Texte noch einmal genau und ergänzen Sie die Namen

MUSTERLÖSUNG

1 und 2 = Ivo, 3 = Chris

KB 42/2 Ergänzen Sie die Beispiele und überlegen Sie, ob es sich bei den Beispielen um einen Zeitpunkt oder Zeitdauer handelt. Sehen Sie sich Grammatikübersicht KB 46/4 an.

MUSTERLÖSUNG

seit drei Jahren = Zeitdauer, gegen 20 Uhr Zeitpunkt, innerhalb der letzten Jahren = Zeitdauer, außerhalb der Schulzeiten = Zeitdauer, während der Woche = Zeitdauer


AB 48/14 Wiederholungsübung zu den temporalen Präpositionen.

AB 48/15 Grammatik entdecken, Übung zu den temporalen Präpositionen

AB 48/16 Grammatikübung zu den temporalen Präpositionen, ordnen Sie die Beispiele aus dem Text in die Tabelle ein.

KB 43/3a Lassen Sie das Kursbuch noch zu. Sie werden später eine Reportage lesen, der Titel ist *Kinderlärm statt Altersruhe*. Worum handelt es sich wohl in der Reportage?

Der Untertitel ist *Elfriede (75) und Peter Lorenz (78) haben sich für Wohnen mit allen Generationen entschieden*. Schreiben Sie Ihre Gedanken und Assoziationen zu dem Titel.

KB 43/3b Lesen Sie den Lerntipp 

Lesen Sie zunächst die Aussagen und dann den Text, markieren Sie, welche Aussagen richtig sind, welche falsch.

MUSTERLÖSUNG

1 R, 2 F, 3 F, 4 R, 5 R, 6 F

AB 50/17 Vertiefende Wortschatzübung zum Lesetext.

Landekunde: Im deutschsprachigen Raum wird das generationsübergreifende Wohnen immer beliebter. Das heißt, dass in einem Haus mehrere Generationen, also Menschen jeden Alters, allein oder als Familie, zusammenwohnen. Ziel eines solchen Wohnprojekts ist es, sich gegenseitig zu unterstützen. Jeder hat seine Privatsphäre in seiner Wohnung, kann aber jederzeit Kontakt und Hilfe bei den anderen Bewohnern suchen.

KB 43/4 Beantworten Sie die Fragen.

Markieren Sie, wie gut Sie das können.

Ich kann jetzt ...



11.2 Mietbewohner

KB 44/1 Wir werden das Thema *Wohngemeinschaft* besprechen. Bereiten Sie sich vor.

KB 44/2 Sehen Sie sich die Fotos an und überlegen Sie, ohne die Texte zu lesen, was für Personen das sein könnten. Nach dem Lesen unterstreichen Sie die wichtigen Informationen in den Profiltextrn.

Lesen Sie den Lerntipp  Notizen machen

11.3 Zwei Zimmer, Balkon – ein Film

KB 45/1a Wir sehen uns einen Abschnitt aus dem Film *Zwei Zimmer, Balkon* von Enno Reese und Katharina Eyssen. Sehen Sie sich zuerst das Foto auf der Seite 45 an. Worum geht es wohl? Überlegen Sie.

KB 45/1b Dann sehen Sie sich den ersten Abschnitt ohne Ton und kreuzen sie Ihre Vermutung an.

MUSTERLÖSUNG

sie streiten sich

KB 45/1c Sehen sie sich die fünf Abschnitte des Films a und beantworten Sie die Fragen.

MUSTERLÖSUNG

1: Tom und Kathrin möchten zusammenwohnen, aber sie sind sich nicht einig, wie die Wohnung aussehen soll. Kathrin möchte eine Badewanne, Tom einen Balkon. K meint, Tom wird die perfekte W nicht finden. Sie müssen ein Kompromiss machen.

2: Tom, der eine Wohnung für sich und Kathrin sucht. Nola, die auch eine Wohnung sucht. Und ein Mann im Anzug, der Makler ist.

3: Nola Taktik ist es, so zu tun, als wären sie und Tom ein Paar. Sie tut das, weil sie denkt, dass Paare bessere Chancen haben.

4: Wohnung 1: Die Wohnung ist sehr dunkel, weil sie im Keller ist. Wohnung 2: die Katzen des Vermieters müssen Zugang zur Wohnung haben. Wohnung 3: Die Wohnung ist sehr teuer. Der Makler empfiehlt den beiden, nach Berlin zu ziehen.

5: Tom und Nola finden die Wohnung toll. Sie bekommen die Wohnung, weil sie der Vermieterin gefallen und sie froh ist, so ein nettes Paar zu finden.

KB 45/1d Überlegen Sie, wie der Film ausgehen wird. Schreiben Sie.

KB 45/1e Sehen Sie den Film zu Ende. Waren Ihre Vermutungen richtig?

Markieren Sie, was und wie gut Sie das können.

Ich kann jetzt...



AB 52/3 Aussprache pr – tr – kr – spr – str

Tipp: In diesen Verbindungen muss jedes Laut der Lautverbindung deutlich gesprochen werden, sonst kommt es zu Missverständnissen, z. B. der Trick – der Tick

LEKTIONSTEST

Mithilfe des Lektionstest haben Sie die Möglichkeit, Ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn Sie mit einzelnen Bereichen noch Schwierigkeiten haben, können Sie gezielt noch einmal einzelne Module wiederholen.

ZUSAMMENFASSUNG



Die Lektion hat sich dem Thema *Mitbewohner* gewidmet. Wir habendazu einen längeren authentischen Text über die Generatinskonflikte gelesen und diskutiert. In den Abschnitten eines Films haben die Protagoniste bei einer Wohnungssuche begleitet.

12 BERUFLICHE ANERKENNUNG



EINLEITEND

In den deutschsprachigen Ländern gibt es die Möglichkeit einen ausländischen Berufsabschluss anerkennen zu lassen. In einem gesetzlich geregelten Verfahren wird überprüft, ob die Ausbildung des Kandidaten mit einer inländischen Ausbildung vergleichbar ist. Diese Problematik wird in dieser Lektion besprochen und Tipps dazu gegeben.



ZIELE

Informationen im Internet sammeln, Texte zur beruflichen Anerkennung verstehen, die Schritte des Anerkennungs-Verfahrens ordnen, einen Antrag stellen, einen Bescheid über Weiterbildung verstehen



SCHLÜSSELWÖRTER

Checkliste, Anerkennung, Berufsabschluss, reglementierter Beruf, Qualifizierung, Antragsverfahren, Landesprüfungsamt, Ausbildung, Weiterbildung

Lesen Sie zuerst die Informationen und die Checkliste zur Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses.

12.1 Informationen sammeln

KB 47/1a Lesen Sie die Stichpunkte und markieren Sie die zum Situationstext lassende Punkte

MUSTERLÖSUNG

Ich möchte meine Chancen ...

Ich möchte Aufgaben übernehmen ...


KB 47/1b Lesen Sie den Internettext über reglementierte Berufe, markieren sie wichtige Informationen. Fassen Sie den Text mit eigenen Worten zusammen und geben Sie ein Beispiel. Erklären Sie den Begriff *reglementierte Berufe* und geben Sie Beispiele.

KB 47/1c Recherchieren Sie zu Ihrem Berufsabschluss oder Berufswunsch. www.berufsa-nerkennung.at, www.anererkennung-in-deutschland.de, www.berufsberatung.ch [13. 5. 2019]

KB 48/2a Verbinden Sie die einzelnen Schritte sinnvoll. Es kann sein, dass Sie nicht alles verstehen. Bei offiziellen Verfahren, Informationen von Behörden usw. ist die Sprache oft nicht ganz einfach verständlich, was Sie sicher aus Ihrer Muttersprache kennen. Daher ist es wichtig aus dem Kontext die unbekanntes Wörter zu entschlüsseln, event. Jemanden fragen oder im Wörterbuch suchen.

MUSTERLÖSUNG

- 1 Zuerst muss Tala die zuständige Stelle finden ...
- 2 Dort stellt Tala einen Antrag ...
- 3 Dazu muss Tala Nachweise ihres Abschlusses ...
- 4 Die zuständige Stelle vergleicht die ausländischen ...
- 5 Dabei berücksichtigt sie auch die Berufserfahrung ...
- 6 Nach der Überprüfung wird der Berufsabschluss entweder ...

Lesen Sie den Lerntipp  *Vorwissen aktivieren* und wenden Sie ihn auf den Internettext an.

KB 48/2c Lesen Sie den Internettext und markieren Sie.

MUSTERLÖSUNG

Beim Arbeitsamt, bei einem Übersetzer, beim Landesprüfungsamt

Berufliche Anerkennung

KB 49/3a Lesen Sie die Stichworte, danach hören Sie den Text und nummerieren sie die Reihenfolge.

Tipp: Ein Telefonat mit einer Behörde ist immer eine Herausforderung, daher ist es sinnvoll, sich vorher eine mögliche Struktur aufzuschreiben und auch dazu passende Redemittel zu notieren.

12.2 Einen Antrag stellen

KB 49/3a: Lesen Sie die Stichworte, danach hören Sie den Text und nummerieren sie die Reihenfolge


MUSTERLÖSUNG

1 Begrüßung, 2 Grund des Anrufs, 3 Formular ausfüllen, 4 Terminabsprache, 5 notwendige Unterlagen, 6 Dauer des Verfahrens, 7 Schritte nach dem Bescheid, 8 Verabschiedung

KB 49/3b Hören Sie erneut den Dialog und markieren Sie die richtigen Antworten.

MUSTERLÖSUNG

1 Herrn Schmidt, 2 hat ihn schon heruntergeladen 3 über Tätigkeiten im Beruf 4 Tam 19.10. um 8:30, 5 Ausweis oder Reisepass, 6 Abschlussdokumente und Zeugnisse 7 unter drei Monate, 8 einen Bescheid (offiziellen Brief) 9 ein ärztliches Attest

Lesen Sie den Lerntipp  *Lange Wörter*, danach recherchieren Sie das für Ihren Beruf oder Berufswunsch richtigen Antragsformular.

12.3 Eine Weiterbildung

KB 50/4a Lesen Sie die Stichworte, danach lesen Sie den Bescheid und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

MUSTERLÖSUNG

Talass Ausbildung wird als überwiegend vergleichbar anerkannt, sie muss für die fehlenden Teile einen Test oder einen Kurs absolvieren.

KB 50/4b markieren Sie die wichtigsten Informationen im Bescheid.

Tipp: Gerade bei Briefen von Behörden ist eine gute Strategie nicht alles von Anfang im Detail zu lesen, sondern zunächst versuchen, die Passage mit der wichtigsten Information zu finden.

MUSTERLÖSUNG

Die Erworbene Qualifikation ... ist ... nicht gleichwertig.

KB 50/4c: sehen Sie sich zuerst alle Auswahlmöglichkeiten an, anschließend ergänzen Sie die Lücken des Lückentextes.

MUSTERLÖSUNG

1 Landesprüfungsstellen, 2 Berufsabschluss, 3 Anpassungslehrgang, 4 Inhouse-Training, 5 Zeugnisse, 6 Dokument, 7 Gesundheits- und Krankenpflegerin, 8 Tätigkeit.

ZUSAMMENFASSUNG



Mit Behörden zu kommunizieren ist nicht gerade einfach, deshalb haben wir diesem Thema einen ganzen Kapitel gewidmet. Wir haben einen Informatiove Text gelesen und ein Telefonat mit einem Amt gehört. Sie haben dann über einen Beruf, der Sie interessiert, im Internet recherchiert.

13 Portfolio ZUSAMMENFASSUNG UND EVALUIERUNG



EINLEITEND

Am Ende des Semesters werden Sie einen Abschlusstest schreiben, der alle Fertigkeiten und Sprachmittel, die Sie während des Semesters gelernt haben, überprüfen soll. Wir empfehlen Ihnen, sich Ihr PORTFOLIO noch mal durchzugehen, und auch Ihre Bemerkungen am Ende der Abschnitte.



ZIELE

Das Gelernte zu wiederholen, Online-Übungen zu machen



SCHLÜSSELWÖRTER

Evaluation

Wenn Sie in der Kann-Beschreibung nicht 😊 angekreuzt haben, gehen Sie sich das Modul noch einmal durch.

Ich kann jetzt ...



Wenn Sie das noch nicht gemacht haben, machen Sie jetzt die Online-Übungen auf der Webseite des Verlags <https://hueber.de/exercises/530-25156/?rootPath=/exercises/530-25156/> [13. 5. 2019] Der Vorteil ist, dass Sie gleich eine Rückmeldung bekommen.

Für den schriftlichen Text ist es zu empfehlen die Übungen im Arbeitsbuch noch mal durchzugehen. Die Lösungen finden Sie auf der Webseite <https://hueber.de/sicher/lernen/loesungen/ab> [13. 5. 2019]

Sie haben hoffentlich Ihre Strategie zum Wortschatzlernen gefunden. Wiederholen Sie also noch mal die Wörter und Redemittel, die für Sie neu waren.

Bei der mündlichen Prüfung werden die Themen besprochen, die während des Semesters behandelt wurden, also die Lektionen eins bis vier, inklusive der Seiten Extra Beruf, im Kursbuch. Wenn Sie die Texte gelesen und die Aufgaben gemacht haben, sollte die Prüfung für Sie nicht schwer sein.

ZUSAMMENFASSUNG



Wir hoffen, die Arbeit mit dem Lehrwerk hat Ihnen viel gebracht, Sie haben viel Neues gelernt und geübt und es hat Ihnen auch Spaß gemacht. Viel Erfolg bei den Tests und bei der Prüfung und wir freuen uns auf Wiedersehen im nächsten Semester.

LITERATURA

Povinná literatura:

Perlmann-Balme, Michaela / Schwalb, Susanne (2012): *Sicher! B1+*. München: Hueber.























Böschel, Claudia (2013) *Sicher B1+ Berufsmaterialien*. München: Hueber.

<https://hueber.de/exercises/530-25156/?rootPath=/exercises/530-25156/>

Doporučená literatura:

Hering, Axel (2017): *Sicher! Übungsgrammatik*. München: Hueber.

PŘEHLED DOSTUPNÝCH IKON

	Čas potřebný ke studiu		Cíle kapitoly
	Klíčová slova		Nezapomeňte na odpočinek
	Průvodce studiem		Průvodce textem
	Rychlý náhled		Shrnutí
	Tutoriály		Definice
	K zapamatování		Případová studie
	Řešená úloha		Věta
	Kontrolní otázka		Korespondenční úkol
	Odpovědi		Otázky
	Samostatný úkol		Další zdroje
	Pro zájemce		Úkol k zamyšlení

Název: **Praktický jazyk**

Autor: **Jména autorů každé na nový řádek včetně titulů**

Vydavatel: Slezská univerzita v Opavě
Filozoficko-přírodovědecká fakulta v Opavě

Určeno: studentům SU FPF Opava

Počet stran: 125

Tato publikace neprošla jazykovou úpravou.



EVROPSKÁ UNIE
Evropské strukturální a investiční fondy
Operační program Výzkum, vývoj a vzdělávání



Název projektu	Rozvoj vzdělávání na Slezské univerzitě v Opavě
Registrační číslo projektu	CZ.02.2.69/0.0./0.0/16_015/0002400

Praktický jazyk

Distanční studijní text

Jana Nálepová

Opava 2019



**SLEZSKÁ
UNIVERZITA**
FILOZOFICKO-
PŘÍRODOVĚDECKÁ
FAKULTA V OPAVĚ

Obor: Osvojování si jazyka, management a správa, marketing, sekretářské a i práce, pracovní dovednosti

Klíčová slova: Vorstellen, in Kontakt, Smalltalk, Lerntypen, Feiern,

Anotace: Cílem cvičení je rozvoj řečových dovedností a jazykových prostředků studentů tak, aby na konci studia dosáhli minimálně úroveň B2 podle Evropského referenčního rámce pro jazyky.

Prezenční výuka je koncipována tak, aby studenti měli co nejvíce příležitostí k mluvení a poslechu, v domácí přípravě se budou věnovat čtení a psaní, výsledky budou poté diskutovány v prezenční výuce. Pracovat budou s učebnicí *Sicher in Alltag und Beruf*.

Autor: **Mgr. Jana Nálepová, Ph. D.**

Obsah

ÚVODEM.....	6
RYCHLÝ NÁHLED STUDIJNÍ OPORY.....	7
1 KENNENLERNEN	8
1.1 Sprechen: Gespräche führen.....	10
1.2 Hören: Moderne Medien	11
2 WIE LERNEN SIE?	17
2.1 Lesen: Fremdsprache lernen.....	17
2.2 Grammatik: Adjektivdeklination	20
3 DEUTSCH FÜR DEN BERUF LERNEN	29
3.1 Wörterbücher.....	29
3.2 Sprachenlernen	31
3.3 Aussprache	35
3.4 Lernwortschatz	37
3.5 Lektionstest	39
4 EINLADUNGEN.....	42
4.1 Hören: Einladung	42
4.2 Grammatik: Modalpartikel.....	43
4.3 Sprechen: Feiern.....	44
5 PARTYS	46
5.1 Lesen – eine Einladung	46
5.2 Schreiben.....	48
5.3 Wortschatz: Partys feiern	49
5.4 Sehen und Hören: ein Volksfest.....	49
6 PRÄSENTIEREN	52
6.1 Präsentation	52
6.2 Aussprache <i>u – ü – i</i>	53
6.3 Lernwortschatz und Lektionstest	53
6.4 Bei der Berufsberatung.....	54
7 REISEN.....	57
7.1 Fahrkarten.....	58
7.2 Die Fahrt.....	60

8	VERKEHRSMITTEL.....	63
8.1	In der Stadt unterwegs.....	63
8.2	In der Freizeit unterwegs.....	65
9	UNTERWEGS.....	67
9.1	Fahrzeuge der Zukunft.....	67
9.2	Anders reisen.....	69
9.3	Aussprache tz-z und s-ss-ß.....	70
10	WOHNEN.....	72
10.1	Wohnungseinrichtung.....	72
10.2	Wohnungssuche.....	73
10.3	Auf Wohnungssuche.....	75
11	VERSCHIEDENE WOHNFORMEN.....	77
11.1	Mehrgenerationshaus.....	77
11.2	Mietbewohner.....	79
11.3	Zwei Zimmer, Balkon – ein Film.....	79
12	BERUFLICHE ANERKENNUNG.....	82
12.1	Informationen sammeln.....	82
12.2	Einen Antrag stellen.....	84
12.3	Eine Weiterbildung.....	84
13	PORTFOLIO ZUSAMMENFASSUNG UND EVALUIERUNG.....	86
	LITERATURA.....	88
	PŘEHLED DOSTUPNÝCH IKON.....	89
	ÚVODEM.....	97
	RYCHLÝ NÁHLED STUDIJNÍ OPORY.....	98
14	BERUFSEINSTIEG.....	99
14.1	Das Atelier La Silhouette.....	100
14.2	Speed-Dating mit dem Chef.....	102
14.3	Ein Lebenslauf.....	103
15	STELLENANZEIGE.....	106
15.1	Stellenanzeige lesen.....	107
15.2	Bewerbungsschreiben.....	108
16	MUSIK.....	112
16.1	Über Musik sprechen.....	112

16.2	Musikinstrumente	114
17	MUSIKCLIP	118
17.1	Musikforum im Internet.....	119
17.2	Deutschsprachige Musiker und Bands	120
LITERATURA		124
PŘEHLED DOSTUPNÝCH IKON.....		125

ÚVODEM

Wir werden im Kurs mit dem Lehrwerk *Sicher in Alltag und Beruf* arbeiten. Nach erfolgreichem Durcharbeiten der Kurs- und Arbeitsbücher können alle Prüfungen auf dem entsprechenden Niveau abgelegt werden, in unserem Fall also Niveaus B1 und B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen*.

Die Lektionen enthalten aktuelle, authentische Lernmaterialien für den Bereich Alltag und Beruf. Es findet sich ein reiches Spektrum an aktuellen alltags- und berufsrelevanten Textsorten wie z. B. Zeitungsartikel, Werbebroschüren, Einladungen, Interviews, E-Mails usw. dazu gibt es abwechslungsreiches Aufgaben- und Übungsmaterial, das die Rezeption und Produktion handlungsorientiert fördert.

Sie werden aufgefordert die Verantwortung für Ihr lernen zu übernehmen. Die Übungen und Aufgaben sind so konzipiert, dass Sie bei dem Bearbeiten verschiedene Lernstrategien kennen lernen. Im Arbeitsbuch gibt es viele verschieden schwere Aufgaben und auch Zusatzaufgaben, aus denen Sie passende Aufgaben wählen können.

Während des Studiums sollen Sie beobachten, welche Fortschritte Sie machen und Sie auch festhalten. Dazu ist zu empfehlen sich ein Lerntagebuch oder ein *Portfolio* zu machen. Sie werden dazu im Kurs Systematisches Sprachenlernen mehr erfahren. Sie können jetzt dazu eine gute Erklärung von der Bundeszentrale für politische Bildung lesen: PORTFOLIO erstellen

<https://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148945/portfolio-erstellen> 9. 5. 2019]

RYCHLÝ NÁHLED STUDIJNÍ OPORY

Das Lehrwerk *Sicher in Alltag und Beruf* haben wir gewählt, weil es sich an fortgeschrittene erwachsene Deutschlerner richtet und der Zielgruppe entspricht. Die Lektionen sind in die Bausteine *Lesen – Hören – Schreiben – Sprechen – Wortschatz – Sehen und Hören* gegliedert.

Jede Lektion im Kursbuch widmet sich einem übergeordneten Thema. Am Ende jeder Lektion befindet sich eine kompakte und übersichtliche Tabelle mit der jeweiligen Grammatik. Auf jede zweite Lektion knüpfen vier Seiten *Extra Beruf* mit je einem berufsspezifischen Thema. Am Ende jedes Bausteins steht eine kleine Checkliste *Ich kann jetzt*, mit der Sie Ihre Lernerfolge festhalten können.

Im Kursbuch in Kästchen mit dem Symbol des Globus *Wussten Sie schon?* wird modernes landeskundliches Wissen über die deutschsprachigen Länder vermittelt und damit Blick in die interkulturellen Themen und Probleme ermöglicht. Im Kursbuch befinden sich auch Strategien zum erfolgreichem Lernen, mit dem Symbol der Glühbirne.

Im Arbeitsbuch vertiefen Sie Wortschatz und Grammatik. Es befinden sich hier auch Übungen, die als *Vertiefung* gezeichnet sind. Die sind für die fortgeschrittene und anspruchsvolle Lerner bestimmt. Auf der Webseite <https://hueber.de/sicher/lernen/interaktiv> können Sie Ihre Kenntnisse in Online-Übungen überprüfen. Auf der Webseite <https://hueber.de/sicher-in-alltag-und-beruf/unterrichten> befinden sich Audiodateien und Transkription der Hörtexte und Lösungen der Übungen aus dem Arbeitsbuch.

Zur Lehrwerksreihe *Sicher in Alltag und Beruf!* gibt es eine kostenlose Applikation, die einen bequemen Zugriff auf alle Hörtexte und Videos erlaubt. Beim Scannen der jeweiligen Buchseite mit dem Smartphone oder Tablet erscheinen Icons, mit denen die jeweiligen Audio- und Videodateien arbeiten werden können. Die Dateien können aber auch ohne das Scannen der jeweiligen Buchseite in der App angesteuert und abgespielt werden.

Wir hoffen, dass Ihnen die Arbeit mit dem Lehrwerk gefallen wird und wünschen Ihnen viel Erfolg.

14 BERUFSEINSTIEG

EINLEITEND



Sie lernen schon einige Zeit Deutsch und Sie wollen es auch weiter tun. Aber auf welchem Sprachniveau sind Sie? Ist das Lehrbuch *Sicher in Alltag und Beruf*, das wir für Sie ausgewählt haben leicht und es reicht Ihnen, wenn Sie die Texte und Übungen schnell durcharbeiten, oder müssen Sie fleißig jeden Tag lernen, damit Sie das entsprechende Niveau erreichen? Die Antwort gibt Ihnen der Einstiegstext, zu dem sie im Moodle den Link finden. Bitte senden Sie den Antwortblatt, das Sie nach der Bearbeitung des Einstufungstest B1+ bekommen und legen Sie ihn in Ihr Lerntagebuch. In das PORTFOLIO machen Sie sich Notizen zu Ihren Erfahrungen.

ZIELE



In einer Foto-Reportage Informationen über einen Ausbildungsbetrieb verstehen, Wünsche verschiedener Menschen verstehen, eigene irrealer Wünsche formulieren,

SCHLÜSSELWÖRTER



Berufseinstieg, Ausbildung und Berufstätigkeit, Sozialarbeiterin, Auszubildende, Ausbildungsbetrieb, Modewerkstatt, Schneiderin

Im Präsenzunterricht werden wir ein Kennenlernen-Spiel. Bereiten Sie sich darauf vor, damit sie sich drei Sätze überlegen zum Thema *Beruf*, ein davon soll eine Lüge sein. Beispiel: *Was sind sie von Beruf? Was wären Sie gern von Beruf?* Sie werden die Sätze dem Partner erzählen und er soll raten, was gelogen ist und das begründen. Z. B. *Tanja hat gesagt, sie wäre gern Polizistin, aber das glaube ich nicht, weil sie zu friedlich ist.*

AB 55/1-2 Wortschatzwiederholung

KB 51/1a Sehen Sie sich die Einstiegsseite der Lektion 5, Seite 51 im Kursbuch an. Hätten Sie Lust im *Atelier La Silhouette* einzukaufen?

KB 51/1b: Film 15, Audio 2_1: Sehen sie sich zuerst die ganze Reportage und ergänzen Sie den Text.



MUSTERLÖSUNG

1 Sozialarbeiterin, 2 Auszubildende, 3 Ausbildungsbetrieb, 4 Modewerkstatt, 5 Schneiderin, 6 Kleid

14.1 Das Atelier La Silhouette

Lesen Sie den Lerntipp  Einzelheiten verstehen

KB 52/1:

Abschnitt 1: Lesen Sie zuerst die Sätze, dann sehen Sie den ersten Abschnitt des Films. Korrigieren Sie dann die Sätze. Danach sehen Sie den Abschnitt noch einmal und fügen Korrekturen ein. (Film 16, Audio 2_2)



MUSTERLÖSUNG

2 jungen Frauen – eine soziale Chance, 3 den Mädchen mit ihren KOLleginnen, 4 aus ser Türkei, 5 im dritten Lebensjahr

Abschnitt 2: markieren Sie richtig / falsch (Film 17, Audio 2_3)



MUSTERLÖSUNG

2 R, 3 F, 4 R

Abschnitt 3: machen Sie Stichpunkte zu Fragen (Film 18, Audio 2_4)



MUSTERLÖSUNG

1: Freude, Spaß, Stolz, 2: weiter zur Schule gehen, im Thetaer arbeiten, in einem Atelier arbeiten

Abschnitt 4: ordnen Sie zu. Gülnür ist Azubi 1, Pinar Azubi 2. (Film 17, Audio 2_3)

MUSTERLÖSUNG



1 zufriedene junge Frauen, 2 genügend Ausbildungsplätze, 4: weltweit mehr Anerkennung für Frauen, 5 ein Leben ohne Schulden

AB 55/3 Wortschatzübung

KB 53/2 a) Sätze aus Abschnitt 4 umformen

MUSTERLÖSUNG



Wenn Gülnür einen Zauberstab hätte, würde sie sich genügend Ausbildungsplätze wünschen. Wenn Pinar einen Zauberstab hätte, würde sie sich eine eigene Wohnung wünschen. Wenn Barbara einen Zauberstab hätte, würde sie sich weltweit mehr Anerkennung für Frauen wünschen. Wenn Pinar einen Zauberstab hätte, würde sie ein Leben ohne Schulden wünschen.

FOKUS GRAMMATIK: Konjunktiv II bildet man aus dem Präteritum-Grundform. Er wird heutzutage fast nur noch für Hilfsverben *sein*, *haben* und die *Modalverben* verwendet. Für die Vollverben benutzt man würde + Infinitiv. Einzelne Vollverben benutzt man auch noch wie in Grammatikübersicht KB 62/1a.

KB 53/2 b) eigene Wünsche schreiben

AB 56/4 Grammatikwiederholung: Konjunktiv II

AB 56/5 Grammatik entdecken: Konjunktiv II- Formen

AB 57/6-7 Konjunktiv II-Übungen

KB 53/3, 4 Diese Spiele machen wir im PU, bereiten Sie sich bitte vor, notieren Sie sich die Ideen ins PORTFOLIO.

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



KB 54/1a: markieren sie.

Tipp: Das Prinzip „nur 10 Minuten“ wirkt sehr gut auf das Unbewusstsein. Wenn Sie sagen, „ich lerne heute nur 10 min die Vokabeln, dann motiviert das besser als „ich muss noch Vokabel lernen“. Meistens lernt man dann sogar länger.

KB 54/1b: Diese Aktivität machen wir im PU, bereiten Sie sich bitte vor, notieren Sie sich die Ideen ins PORTFOLIO.

14.2 Speed-Dating mit dem Chef

KB 54/2a: Schreiben Sie Vermutungen.

KB 54/2b: Lesen Sie zuerst schnell, überprüfen Sie Ihre Vermutungen.



MUSTERLÖSUNG

1 R, 2 R, 3 F: 12 Bewerber, 4 R, 5 F: Termin zum Vorstellungsgespräch, 6 F: Arbeitssuchenden

AB 58/9 Wortschatzübung

KB 55/2a: Notieren Sie die Satzart und markieren Sie Subjekte



MUSTERLÖSUNG

1 Nebensatz *Damit die Arbeitgeber ...*, Hauptsatz *... müssen sich die Bewerber kurzfassen.* 2 Hauptsatz *Die Bewerber haben ...*, Nebensatz *um ihren Werdegang im Tempo zu erzählen.*

KB 55/2b: Ergänzen Sie die Regel.



MUSTERLÖSUNG

1 damit, 2 um ... zu.

KB 55/2c: Markieren Sie.

MUSTERLÖSUNG



Eine Absicht oder ein Ziel

Tipp: Sehen Sie Grammatikübersicht KB62/2

KB 55/2d: Lesen Sie noch einmal. Ergänzen Sie mit eigenen Worten.

MUSTERLÖSUNG



1 in kürzester Zeit mit vielen Bewerbern sprechen, 2 um sich kennenzulernen, 3 um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen

AB 58/10 Grammatikübung

AB 59/11 *damit, um ... zu*

AB 59/12-13 Tipps

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



14.3 Ein Lebenslauf

KB56/1a: Ordnen Sie die Verben zu. Manchmal passen mehrere Verben.

MUSTERLÖSUNG



eine Schule besuchen, eine Berufsausbildung machen, ein Studium absolvieren, einen Praktikumsplatz suchen/finden, die Ausbildung mit einer Prüfung abschließen, in einer Firma eingestellt werden, ein Gehalt bekommen, Lohn- oder Einkommenssteuer bezahlen, als Arbeitnehmer sozialversichert sein, gekündigt werden, sich arbeitslos melden, (k)eine Stelle bekommen/suchen/finden, in Rente gehen/sein

KB56/1b: Erfinden Sie Lebensläufe für eine der Person, Sie können Fotos von einer berühmten Person nehmen und Lebenslauf schreiben

AB 60/14 Wortschatzübung

KB 56/2 Quiz lösen

AB 60/15 Wortschatzübung

Wussten Sie schon?  Lesen Sie den Text.

AB 61/6 Erweiterungsübung zu *Wussten Sie schon?*

KB 57/3a: Sehen Sie sich die Fotos an. Ergänzen Sie. Ordnen Sie die Verben zu. Manchmal passen mehrere Verben.



MUSTERLÖSUNG

2: zum Programmieren, 3 Zum Verbinden, 4: Zur Kinderbetreuung

KB 57/3b: Ergänzen Sie die Sätze.

Sehen Sie die Grammatikübersicht KB 62/2c



MUSTERLÖSUNG

2: zum Zeichnen braucht man ein Lineal, einen Zirkel, einen Bleistift und einen Rechner für den Maßstab, 3 Zum Schneiden braucht er eine Schere und einene Kamm und zum Färben Farbe, 4 Zum Kochen braucht er Gemüse, Fleisch, Gewürze und Geschirr.

AB 61/17 Grammatikübung

AB 61/18 Schreibübung

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



ZUSAMMENFASSUNG

Wir haben wir uns in diesem Teil mit dem Berufseinstieg befasst. Wir haben ein Projekt einer neuen Firma im start-up kennengelernt und dazu eine Reportage gehört. Dabei haben wir über die Berufswünsche und Ihren Traumjob gesprochen. Wenn man einen neuen Job

sucht, kann man auch einen Speed-Dating machen. Diese neue Form der Bewerbung haben wir in einem Text gelesen. Im nächsten Teil geht es mit dem Thema weiter.

15 STELLENANZEIGE



EINLEITEND

Noch einmal widmen wir uns dem Smalltalk, diesmal sprechen wir über Berufe. Was darf man fragen und was nicht, das erfahren Sie jetzt. Und wie man ein Bewerbungsschreiben schreibt das lernen Sie auch und dazu sehen Sie einen kurzen Film.



ZIELE

einer Stellenanzeige wichtige Informationen entnehmen, über Vor- und Nachteile eines Stellenangebots diskutieren, Bewerbungsschreiben verstehen, ein informelles Bewerbungsschreiben verfassen, Informationen über die Ausbildung und Berufserfahrung geben



SCHLÜSSELWÖRTER

Stellenanzeige, Stellenangebot, Bewerbungsschreiben, ein informelles Bewerbungsschreiben, Ausbildung, Berufserfahrung

KB 58/1a: Fragen formulieren

KB 58/1b: Gespräch hören, Fragen notieren



MUSTERLÖSUNG

Was machst du denn beruflich? Wie bist du auf die Idee gekommen, Piloti zu werden? Das ist doch ein typischer Männerberuf, oder? Was braucht man denn da für Voraussetzungen? Wie lange dauert die Ausbildung? Und ist es jetzt dein Traumjob? Berufserfahrung

KB 58/1c: Gespräch noch einmal hören, ergänzen Sie mit eigenen Worten.

MUSTERLÖSUNG



2 Mich persönlich hat Fliegen immer interessiert. 3 Ich habe mich nach dem Abi informiert und mich bei Lufthansa um einen Ausbildungsplatz beworben. 4 Erst mal wird man getestet. 5 Es macht Spaß. Man kommt in der ganzen Welt herum. 6 Es kann aber auch manchmal etwas anstrengend sein. 7 Ich möchte vielleicht später nicht mehr so viele Flüge machen.

AB 62/19 Zuordnungsübung.

KB 58/2a: Überlegen Sie, was kann für den Small Talk interessant sein, Machen Sie Stichpunkte.

KB 58/2b: Lesen Sie den Lerntipp  *Small Talk*. Schreiben Sie Ihren Beruflichen Steckbrief mit den Stichpunkten.

AB 63/20 Übung zu Redemittel

AB 63/21 Spiel machen wir im PRÄSENZUNTERRICHT, bereiten Sie sich vor.

15.1 Stellenanzeige lesen

KB 59/1 Was für eine Textsorte ist es?

Tipp: Es ist sinnvoll zu wissen, was der Text für Textsorte ist. Texte werden auf unterschiedliche Weise gelesen. Schon vor dem Beginn des Leseprozesses stellt sich das Gehirn sozusagen auf eine Text ein, weil eine Textsorte gewisse Erwartungen an Inhalt, aber auch an die Struktur eines Textes weckt.

MUSTERLÖSUNG



2, 3

AB 63/22 Wortschatzübung zur Stellenanzeige

AB 63/23 Wortschatzübung zu beruflichen Zielen

KB 59/1c: Lesen Sie die Stellenanzeige gründlich, ergänzen Sie die Tabelle.



MUSTERLÖSUNG

Angebote: Ausbildungsplätze in der Gastronomie, systematische Einarbeitung in alle Bereiche des Restaurantsbetriebs, qualifiziertes Training im Service-Bereich, kaufmännisches Wissen, Anforderungen: kaufmännisches Interesse, abgeschlossene Schulausbildung, Deutschkenntnisse auf B2-Niveau, Kenntnisse im Umgang mit MS-Office

KB 59/1d: Schreiben Sie, ob und warum Sie die Anzeige interessant finden und über die Vorteile und Nachteile einer Ausbildung in einer Firma.

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



15.2 Bewerbungsschreiben

KB 60/1a) Überlegen Sie wer an wen schreibt.



MUSTERLÖSUNG

Milo Serdan schreibt an Nicole Heilmann, weil er die Stellenanzeige gelesen hat und sich bewerben möchte.

KB 60/1b) welche Formulierungen sind unpassend/umgangssprachlich? Z. B. *ist cool*



MUSTERLÖSUNG

Was Sie schreiben klingt ziemlich cool, hat alles alleine entschieden, sag mir natürlich was, gehen auch völlig in Ordnung, und fragen Sie ruhig mal meine Leute, wenn wir mal persönlich ein bisschen miteinander reden könnten, die allerbesten Grüße

AB 64/24a Formulierungsstilübung

KB 60/1c) unpassende Formulierungen korrigieren

MUSTERLÖSUNG



Was Sie schreiben klingt ziemlich cool – Ihre Anzeige hat mein Interesse geweckt / unsere Lehrerin hat alles alleine entschieden – wir meist selbst Gerichte zusammenstellten, den Einkauf planen und ausführen und das Essen zubereiten konnten / sag mir natürlich was – ist mir durchaus bekannt / gehen auch völlig in Ordnung – bereiten mir keinerlei Probleme / fragen Sie ruhig mal meine Leute – die – Freunde, Bekannte, Lehrer / wenn wir mal persönlich ein bisschen miteinander reden könnten – Sie mit die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch geben / die allerbesten Grüße – mit freundlichen Grüßen

LANDESKUNDE: im deutschsprachige Raum hat die Bewerbungsmappe einen sehr hohen Stellenwert. Sie entscheidet oft darüber, ob eine Personalchefin (Chef jemanden überhaupt zum Gespräch einlädt. Schon das Äußere der Mappe ist wichtig, die Farbe, die Form etc. Zu einer Bewerbungsmappe gehört ein aussagekräftiges, individuelles Anschreiben, ein Lebenslauf und Zeugnisse bzw. Empfehlungsschreiben.

Mittlerweile nimmt aber auch die Online-Bewerbung zu. Dabei spielen wieder ganz andere Kriterien eine Rolle. Da die „Hülle“ wegfällt, muss man andere Mittel finden, um auf sich aufmerksam zu machen. Sehr wichtig ist es zum Beispiel, dass man nicht an die allgemeine E-Mail-Adresse der Firma schreibt, sondern ganz genau recherchiert, wer für die Neueinstellung zuständig ist und an wen man genau seine Bewerbung richten muss. Ein bedeutender Punkt ist auch die Betreffzeile, damit die E-Mail überhaupt geöffnet wird. Ein persönliches Telefonat, auf das man sich beziehen kann, ist bei der Online-Bewerbung auch sehr von Vorteil.

AB 64/24b Aufbau eines Bewerbungsbriefes

KB 60/2 Verfassen Sie eigenes Bewerbungsschreiben

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



KB 61/1a) Sehen Sie sich die Fotos an. Schreiben Sie Vermutungen.

KB 61/1b) Äußern Sie Ihre Meinung und Begründung.

KB 61/2a) Sehen Sie den ersten Abschnitt des Films ohne Schluss. Schreiben Sie Vermutungen.

KB 61/2c) Sehen Sie den Film noch einmal ohne Schluss du ordnen Sie zu.



MUSTERLÖSUNG

Lösung: Person A: früh aufstehen, eigene Wohnung, nette Freundin, erfülltes Arbeitsleben, Geld verdienen, angenehme Freizeit, zufrieden sein, ein Auto haben, sich etwas leisten können; Person B: betrunken sein, sich lagweilen, bei der Mutter wohnen. Sehr spät nach Hause kommen, ins Fitnessstudio gehen, frustriert sein, keine Perspektive sehen,

KB 61/2c) Schreiben Sie Vermutungen, wie der Film ausgeht.

KB 61/3) Sehen Sie den Film ganz. Vergleichen Sie.

AB 65/25 Informationen zur Landeskunde: Duales System

AB 65/26 Mein Dossier Fotos zum Thema sammeln und kommentieren.

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt...



AUSSPRACHE: AKZENT

AB 66/1 Markieren Sie die betonten Silben.

TIPP: Alle trennbare Verben haben die Betonung auf der ersten Silbe, alle nichttrennbare auf der zweiten Silbe. Diese Silbe kann nicht allein als Wort stehen.

TIPP: Die betonten Silben sind lauter, gespannter, deutlicher und etwas länger als die unbetonten, die sind schlaffer, ungenauer ausgesprochen. Deutsche Wörter werden auf der ersten Silbe betont, viele Fremdwörter in der Regel auf der letzten Silbe.

AB 66/2 Bei Komposita wird in der Regel der erste Teil, das Bestimmungswort, betont.

AB 66/3 Klatschen Sie die Wörter.

LERNWORTSCHATZ, LEKTIONSTEST

TIPP: Damit der Wortschatz im Langzeitgedächtnis gespeichert wird, ist die Adjektive gleich mit dem Gegenteil zu lernen.

Mithilfe des Lektionstest haben Sie die Möglichkeit, Ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn Sie mit einzelnen Bereichen noch Probleme haben, können Sie noch einmal einzelne Module wiederholen.

ZUSAMMENFASSUNG



Wie versprochen, haben wir uns weiter mit dem Thema *Berufseinstieg* befasst. Wir haben erfahren, dass es in Deutschland sehr wichtig ist, eine schöne Bewerbungsmappe zu vorbereiten, aber dass es heutzutage auch eine Online-Bewerbung möglichst ist. Wir haben ein Bewerbungsschreiben gelesen, das in Umgangssprache geschrieben wurde und haben ihn korrigiert und dabei das Thema diskutiert.

16 MUSIK



EINLEITEND

In diesem Teil widmen wir uns der Musik. Wir hören ein Vor-Ort-Bericht zu einem Festival in einer deutschen Stadt. Wir überlegen uns gemeinsam, wie man eine längere private E-Mail strukturiert und sprechen über Musikinstrumente. Wie immer lernen wir dabei neuen Wortschatz und neue Grammatik.



ZIELE

eine Reportage über ein Musikfestival zu lesen und Informationen entnehmen, Negativwörter verstehen und verwenden, die Gliederung einer E-Mail verstehen und benutzen, eine längere private E-Mail schreiben, über Musikinstrumente sprechen, Vermutungen zu einem Werbeplakat anstellen, mit einem Partner eine gemeinsame Aktivität planen



SCHLÜSSELWÖRTER

Musik, Konzert, Festival, Vor-Ort-Bericht, Musikinstrumente, Musikfestival, private E-Mail, Werbeplakat

Sie kennen jetzt das Thema der Lektion, überlegen Sie, was alles assoziieren Sie mit dem Begriff *Musik*.

TIPP: Musik ist immer etwas Individuelles. Was dem einen sehr gut gefällt, ist für die anderen furchtbar. Deshalb ist es wichtig, sich bewusst zu werden, dass die Diskussion darüber individuelle sein sollte. Statt: *Die Lieder sind total doof*, sollte man lieber sagen: *Das gefällt mir nicht*.

AB 69/1 Wortschatzwiederholung

16.1 Über Musik sprechen

KB 63/1 Sehen Sie sich das Foto und vermuten Sie, welche Musik macht die Band?

KB 63/1d) Spielen Sie ein Instrument, oder würde Sie es gerne tun? Welche Art von Musik würden Sie gern machen? Schreiben Sie ins PORTFOLIO.

KB 64/1 Sehen Sie sich das Foto und schreiben Sie Vermutungen.

KB 64/1a) Hören Sie und notieren Sie die Themen, die nicht angesprochen wurden.

KB 64/1b) Hören Sie noch einmal und markieren sie.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 64/2: 1R, 2R, 3F4R, 4R, 5R. 6F, 7R, 8F

KB 64/3a) Markieren Sie Negationswörter.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 64/3a): 3 niemanden, 4 nichts, 5 nie, 6 nirgendwo

KB 64/3) Ergänzen Sie das Gegenteil.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 64/3b: überall x nirgenwo, immer x nie, jeder/alle

AB 69/2 Grammatikwiederholung

AB 69/3-4 Grammatikübung

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



KB 65/1a) Lesen Sie die E-Mail. Ergänzen Sie

KB 65/1b) Ordnen Sie die Abschnitte.



MUSTERLÖSUNG

Lösung 65/1b: 1 Anrede, 2 Einleitung, 3 Hauptteil, 4 Schluss, 5 Gruß

KB 65/1c) Ordnen Sie die Redemittel.



MUSTERLÖSUNG

Lösung 65/1c: 1 Lieber Elias / Hi Hamid und Milena, 2 Vielen Dank für deine/ Eure E-Mail, 3 Ich finde tol, dass Du/ Ihr..., 4 Ich freue mich schon auf Deine / Eure Antwort, 5 Liebe Grüße / Bis dann, 6 Dein / Euer Nasser

KB 65/1d Schreiben Sie eine Antwort auf die E-Mail von Sara und gehen nach dem KB vor.

Lesen Sie den Lerntipp  *Richtig schreiben.*



MUSTERLÖSUNG

Lösung 65/1d: Schritt 2: 2 ... passt mir auch gut, denn ..., 3 Ich habe eine Idee, wohin wir gehen könnten ..., 4 am besten kommst Du mit

AB 40/5 Übung zu Anwendung

AB 71/6 Schreibübung

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt...



16.2 Musikinstrumente

KB 65/1a) Schreiben Sie passende Instrumente.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 66/1a: Geige, Gitarre, Schlagzeug, Flöte, Klavier

KB 65/1b) Hören Sie und notieren Sie.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 66/1b Klavier, 3 Geige, 4 Schlagzeug, 5 Trompete, 6 Gitarre

KB 65/1c) Hören Sie erneut und notieren Sie, wie klingt es. Z. B. *weich, wie ein Vogel ...*

KB 66/1d) Welche besonderen Instrumente gibt es in Ihrer Region/ in Ihrem Land? Bringen Sie Bilder, Audio oder Film mit. Schreiben Sie ins PORTFOLIO.

AB 71/7 Wortschatzübung

KB 66/2 Suchen Sie Köln auf der Landkarte oder google.maps. Markieren Sie, was Ihnen gefällt.

KB 66/2c Wählen Sie eine gemeinsame Aktivität. Diese werden wir im PU machen. Bereiten Sie sich vor.

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



KB 67/1a) Sehen Sie sich das Foto an. Hören Sie zweimal und markieren Sie die richtige Antwort.

MUSTERLÖSUNG



Lösung 67/1a Ankündigung 1: 1R, 2c, Ankündigung 2: 1F, 2c, Ankündigung 3: 1R, 3a

KB 67/1b) Welche Veranstaltung würden Sie spontan gern besuchen?

AB 72/8 Ergänzungsübung

KB 67/2a) Sehen Sie sich das Foto an. Was vermuten Sie?



MUSTERLÖSUNG

Lösung 67/1a) Ankündigung 1: 1R, 2c; Ankündigung 2: 1F, 2c+; Ankündigung 3: 1R, 2a

KB 67/2b) Sehen Sie das Video in Abschnitten, beantworten Sie die Fragen.

Abschnitt 1: Sehen Sie zuerst ohne Ton, was für Musik spielt dazu, was meinen Sie? Dann mit Ton. Markieren Sie.



MUSTERLÖSUNG

Freizeittipps; sie hat den Namen und die Benutzung verschiedenr Sambatrommel gelernt.

Abschnitt 2: Mit Ton. Machen Sie Stichworte.



MUSTERLÖSUNG

Sambatrommel kommt aus Brasilien und wird insbesondere während der Karnevalzeit auf der Straße gespielt. Deshalb haben die unterschiedlicghe Trommel auch brasilianischen amen. Zum Trommeln benutzt man zwei Stücke und die Sambatrommel wird auf dem Bauch gehängt. So kamm man sie auch im Gehen spielen.

Abschnitt 3: Wie endet das Video? Sehen Sie mit Ton und beantworten Sie die Fragen



MUSTERLÖSUNG

Die Follower können die Probe der Sambagruppe Bateria Colonia besuchen. Zur Bewertung des Videos können die ZUshauer auf das Symbol „Daumen nach oben“ klicken und einen Kommentar unter das Video posten.

AB 72/9 Leseübung *Festivals in deutschsprachigen Ländern*

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt...



ZUSAMMENFASSUNG



Wir hoffen, dieser Teil hat Ihnen Spaß gemacht. Ich denke, dass alle Musik gernhaben, auch wenn jeder eine andere Art von Musik. Wir haben von Kommilitonen erfahren, was für Instrumente Sie in ihrer Region oder ihrem Land typisch sind. Wir haben über ein Musikfestival gehört und eine längere E-Mail gelesen.

17 MUSIKCLIP



EINLEITEND

In diesem Teil geht es noch um Musik. Wir werden uns mit einem bekannten Musikband beschäftigen und zwei verschiedene Texte darüber lesen. Der eine Text ist ein Zeitungstext, der andere ist ein Forumbeitrag. Wir lernen aber auch andere deutschsprachige Musiker kennen und über unsere Lieblingsmusik sprechen



ZIELE

Ankündigungen in einem Radiobeitrag verstehen, Tipps und Infos auf Youtube verstehen, einem Zeitungsartikel wichtige Informationen über Musik entnehmen, kausale Zusammenhänge ausdrücken, unterschiedliche Meinungen in einem Forum verstehen, kontroverses ausdrücken, Informationen auf Internetseiten recherchieren, eine Präsentation erstellen, eine Band oder eine Musikerin/einen Musiker vorstellen, anderen Feedback geben



SCHLÜSSELWÖRTER

Radiobeitrag, Zeitungsartikel, kausale Zusammenhänge, Meinungen, Forum, Internetseiten, Feedback, Lieblingsmusiker/in, Verkaufsverbot von Musik

KB 68/1 Sehen Sie sich die Fotos an. Vermuten Sie.

AB 73/10 Wortschatzübung

KB 68/2 a) Lesen Sie die Reportage.



MUSTERLÖSUNG

2 Ostdeutschland/DDR, 3 Rockmusik, 4 Theater, 5 Feuer,, Spektakel, 5 echt, singen
Deutsch

KB 67/2 b) Könnte Sie es interessieren?

AB 74/1 Erweiterungsübung zu *Kunst in der DDR*

KB 69/3 a) Ergänzen Sie.

MUSTERLÖSUNG



Viele Fans liebe Rammstein, weil ihre Live-Auftritte spektakulär sind. / Weil Rammstein weltweit beliebt ist, sind ihre KONzerte in wenige Minuten ausverkauft. / Wel die Show sesationaell ist, wirken die Konzerte von Rammstein wie ein Theaterspiel.

FOKUS GRAMMATIK: Die Präposition *wegen* wird hier nur rezeptiv vorgestellt. Es geht nur darum sie zu verstehen und die Ausdrücke in einem kausalen Nebensatz umformen können.

AB 74/12 Grammatikwiederholung

AB 74/13 Zusatzübung zu Konnektoren.

KB 69/3 c) Wie ist Ihre Meinung?

MUSTERLÖSUNG



2 denn, 3 nämlich, 4 daher, 5 darum, 6 da

AB 75/14-15 Wieterführende Übungen

75/16 Umformungsübung

17.1 Musikforum im Internet

KB 69/4 Lesen Sie zuerst den Text schnell und ordnen Sie.



MUSTERLÖSUNG

Verkaufsverbot von Musik

KB 69/4 b) Lesen Sie die Aufgabenstellung. Markieren Sie die Meinungen



MUSTERLÖSUNG

2 schlecht, 2 gut, 3 schlecht

Lesen Sie den Lerntipp  *Meinungen verstehen*

70/5 Lesen Sie die Sätze und markieren Sie.



MUSTERLÖSUNG

Obwohl: Satz 1, trotz: Satz 2

Sehen Sie die Grammatikübersicht KB 72/2b

AB 76/17 Grammatik entdecken

AB 76/18 Satzstellung

76-77/19-22 Weiterführende Übungen

AB/78/23 Spiel

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt ...



17.2 Deutschsprachige Musiker und Bands

KB/1a) Wählen Sie eine Band oder eine Musikerin, einen Musiker, der Deutsch singt. Machen Sie eine Recherche. Eignen Sie sich mit Kommilitonen.

Bekannte deutschsprachige Sängerinnen sind bzw. waren z.B.:

Nena, Christina Stürmer, Jule Neigel, Yvonne Catterfeld, Nina Hagen, Sarah Connor, Ulla Meinecke, Jennifer Rostock, La Fee, Annett Louisan, Jeanette Biedermann, Lena Meyer-Landrut, Ina Müller, ...

Sänger:

Herbert Grönemeyer, Marius Müller-Westernhagen, Xavier Naidoo, Reinhard Fendrich, Reinhard Mey, Konstantin Wecker, Peter Fox, Sebastian Krumbiegel, Bushido, Udo Lindenberg, Roger Cicero, Peter Maffay, Udo Jürgens, Falco, Funny van Dannen, Jan Delay, Clueso, Tobias Regner, Farin Urlaub, Max Raabe, Tim Bendzko...

Gruppen: Wir sind Helden, Silbermond, Juli, Die Prinzen, Rosenstolz, Sportfreunde Stiller, Ich und Ich, Tokio Hotel, Fettes Brot, Comedian Harmonists, Die Fantastischen Vier, Klez.e, Revolverheld, 2Raum-Wohnung, 17 Hippies, Die Ärzte, Die Toten Hosen, Tocotronic, Die Sterne, Seeed, Culcha Candela, Einstürzende Neubauten, Jazzkantine, Killerpilze, Mia, Blumfeld, Klee, Subway to Sally, Oomph, Söhne Mannheims, Rammstein, Wise Guys, Stereo Total, Kraftwerk, Die Prinzen, Ohrbooten, Blumentopf, Selig, Unheilig,

Hier eine Liste mit allgemeinen Informationen:

www.goethe.de/popcast

Einmal im Monat stellt dieser Podcast Aktuelles aus Rock, Pop, Hip-Hop und Electro-Musik in Deutschland vor.

<http://deutschmusik.blog.de/>

Blog von Freya Conesa mit Didaktisierungs- und Unterrichtsvorschlägen zu aktuellen deutschsprachigen Liedern

www.stepintogerman.org

Musikseiten zum Deutschlernen: englischsprachiges Angebot des Amerikanischen Deutschlehrerverbands und des Goethe-Instituts San Francisco

www.musicisthelanguage.de

Ein Projekt in Neuseeland und Australien zusammen mit dem Goethe-Institut

www.germanrock.de/

Deutsch-Rock- Seiten. Im „Lexikon“ Information zu unzähligen Bands und Stilrichtungen

www.ichwillspass.de

Die Neue Deutsche Welle (80er Jahre) im Internet

www.spiesser.de

Einige Lieder zum kostenlosen Downloaden bei Erscheinen jeder neuen Nummer der Zeitschrift

www.miz.org

Deutsches Musikinformationszentrum – die zentrale Plattform rund ums Musikleben in Deutschland

www.laut.de

www.lyrics.de

www.lyrix.at

www.musicline.de

Texte, Biografien, Hörproben, Kritiken, Hitparaden etc.

(kommerzielle Portale mit z.T. viel Werbung)

www.musicload.de/ www.apple.com/de/itunes/store/

Kostenpflichtiger Musikdownload

<http://de.wikipedia.org> ◊ in die Suche-Zeile „Kategorie: Deutsche Band“ eingeben (direkt: http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Deutsche_Band)

Die Übersicht auf Wikipedia bietet eine lange Liste deutscher Musikgruppen.

KB71/1 Musiker vorstellen: Suchen Sie Informationen und bereiten Sie ein Präsentation vor.

KB 71/1b) Ordnen Sie.



MUSTERLÖSUNG

Musik stil, Gründung, Auftritte, Erfolge, Bandmitglieder, Themen/Texte

PORTFOLIO. Bereiten Sie eine Präsentation vor. Sie werden Sie im PRÄSENZUNTERRICHT präsentieren.

Markieren Sie, was auf Sie zutrifft.

Ich kann jetzt...



AUSSPRACHE: AKZENT

AB 80/1 Im jeden Satz gibt es Wörter, die starker betont sind, weil sie wichtig sind und die Aussage ändern können.

AB 80/3 Klatschen Sie die Sätze

LERNWORTSCHATZ ,

TIPP: Damit der Wortschatz im Langzeitgedächtnis gespeichert wird, ist es gut, es mit einem Relativsatz zu erklären.

LEKTIONSTEST

Mithilfe des Lektionstest haben Sie die Möglichkeit, Ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn Sie mit einzelnen Bereichen noch Probleme haben, können Sie noch einmal einzelne Module wiederholen.

ZUSAMMENFASSUNG



Sie haben in diesem Teil interessante Musiekr und Musikrichtungen kennengelernt. Musiktexte sind auch zum Fremdsprachenlernen, deshalb hoffen wir, dass Sie etwas gefunden haben, was Ihnen Spaß macht. Mein Favorit zum Deutschlernen sind *Wise Guys*.

LITERATURA

Povinná literatura:

Perlmann-Balme, Michaela / Schwalb, Susanne (2012): *Sicher! B1+*. München: Hueber.























Böschel, Claudia (2013) *Sicher B1+ Berufsmaterialien*. München: Hueber.

<https://hueber.de/exercises/530-25156/?rootPath=/exercises/530-25156/>

Doporučená literatura:

Hering, Axel (2017): *Sicher! Übungsgrammatik*. München: Hueber.

PŘEHLED DOSTUPNÝCH IKON

	Čas potřebný ke studiu		Cíle kapitoly
	Klíčová slova		Nezapomeňte na odpočinek
	Průvodce studiem		Průvodce textem
	Rychlý náhled		Shrnutí
	Tutoriály		Definice
	K zapamatování		Případová studie
	Řešená úloha		Věta
	Kontrolní otázka		Korespondenční úkol
	Odpovědi		Otázky
	Samostatný úkol		Další zdroje
	Pro zájemce		Úkol k zamyšlení